



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 26 – 8. Jahrgang – November 2000

Feuerbrand bedroht unsere Obstgärten

Die katastrophalen Schäden, welche die ansteckende Pflanzenkrankheit "Feuerbrand" anrichten kann, sind in Tirol bereits seit den 70er Jahren bekannt. Erstmals in Tirol in der "Neuzeit" hat diese Krankheit im Zillertal im Jahr 1998 zugeschlagen. Plötzlich zeigten zahlreiche Birnbäume im mittleren und hinteren Zillertal die gefürchteten Feuerbrand-Symptome. Die rasante Verbreitung bis zum Jahresende 1998 erfasste 57 Gemeinden in den Bezirken Schwaz, Kufstein und Innsbruck. Mit hohem finanziellem Einsatz wurden 1.500 Bäume und Sträucher gerodet oder eine Rettung durch Gesundheitschneiden veranlasst. Trotz des hohen Aufwandes bei der Bekämpfung und der Installation von Feuerbrand-Beauftragten in den einzelnen Gemeinden blieben bis zum Frühjahr 1999 viele kleine Krankheitsherde in den Gehölzen unentdeckt. *Fortsetzung Seite 16*



Der Feuerbrand bedroht die Dölsacher Obstgärten

Foto: Franz Mietschnig

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Das Jahr 2000 neigt sich dem Ende zu. Für mich ist das ein Anlass, Bilanz zu ziehen:

Nahezu ganz Dölsach ist nun an das Kanalnetz angeschlossen. Es fehlen nur mehr die Objekte im Bereich Kapaun. Hier ist noch auf die Entscheidung der Gemeinde Nikolsdorf zu warten. Überlegt wird dort, das Abwasser in die Kläranlage nach Dölsach zu pumpen.

Beim Neubau des Turnsaales und Umbau der Volksschule sind die Bauarbeiten wieder im Zeitplan. Es wird eine kleine Projekterweiterung vorgenommen: Geplant ist, den bisher nur provisorischen Stiegenaufgang zum Sängerlokal und das Gelände davor neu zu gestalten.

Der Baubeginn des Unterlaufes Wartschenbach wurde aufgrund verschiedener behördlicher Auflagen von Mai bis August verzögert. Wegen der starken Regenfälle musste man nun die Arbeiten vorübergehend einstellen. Das neue Gerinne reicht derzeit vom alten Versickerungsbecken beim BNW-Werk bis zum sogenannten Bahngraben im Bereich der Göriacher Auen.

Zwei Gebäude im Bereich des Pfarrheimbaches wurden durch Wassereinbruch in Mitleidenschaft gezogen. In Stribach kommt es im Bereich der Stribacher Böden immer wieder zu Überflutungen der Kellerräume durch das Blaslbachl. In Gödnach rutschte nach den intensiven Regenfällen ein kleiner Teil des Hanges beim Faschingbauer (vulgo Tscharnidling) ab und verlegte den Weg.

Die Sparmaßnahmen des Bundes wirken sich auf Straßenbauvorhaben aus. Betroffen ist davon auch das "Projekt Kreisverkehr" in Stribach. Das Vorhaben wurde zurückgestellt. Auch die Errichtung der Einreihspuren in Kreuzungsbereichen auf der B100 verzögert sich.

Derzeit wird eine Unterführung beim Margarethenkirchl geplant. Sie soll für die Bewohner der Strassersiedlung eine wesentliche Erleichterung sein.

Dem Radweg Peggetz-Dölsach steht nun nichts mehr im Wege. Die notwendigen finanziellen Mittel werden bereitgestellt. An die Fertigstellung des Weges ist bis zum Sommer 2001 gedacht.

Zum Abschluss danke ich wieder allen, die dazu beitrugen, dass unsere Gemeinde wieder schöner und lebenswerter wurde, besonders allen beauftragten Firmen, den Bediensteten der Gemeinde und dem Gemeinderat.

Besinnliche Advents- und Weihnachtstage wünscht Euch Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 – 17.00 Uhr,
Freitag von 8.15 bis 10.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Februar 2001. Redaktionsschluss – 31. Jänner 2001. Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck GesmbH Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9991 Dölsach.



Landesprogramm für **energieeffiziente** Gemeinden

Energieeffiziente Gemeinde Dölsach

Die Gemeinde Dölsach nimmt seit letztem Jahr am e5- Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden teil. Doch was bedeutet das für die Gemeinde und für die Dölsacher?

Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe einen kleinen Einblick in dieses Programm geben. In den weiteren Ausgaben finden Sie dann unter anderem Energiespartipps und Neuigkeiten auf dem Sektor des Energiesparens.

ENERGIE TIROL ist ein gemeinnütziger Verein, der 1992 gegründet wurde. Mitglieder des Vereins sind neben dem Land Tirol die Sozialpartner, der Gemeindeverband und die Energieversorger. Vorstandsvorsitzender ist LH Dr. Wendelin Weingartner. Die Arbeitsschwerpunkte von ENERGIE TIROL liegen in der Energieberatung für private Energiesparer, in der Beratung und Hilfestellung bei der Errichtung von Niedrig-Energie-Häusern, Biomasse-, Nahwärmanlagen und (größeren) Solaranlagen sowie in der Beratung von Gemeinden.

Diese Gemeindeberatung organisiert **ENERGIE TIROL** im Rahmen des e5- Landesprogramms für energieeffiziente Gemeinden. Dieses Programm bietet einerseits Arbeitsmittel, Begleitung und Projektmanagement für die Energiepolitik der Gemeinden, andererseits gibt es darauf aufbauend eine Auszeichnung mit 1 bis 5 „e“ - analog den Hauben in der Gastronomie.

Derzeit nehmen acht Tiroler Gemeinden am e5-Programm teil:

- ➔ Dölsach
- ➔ Kufstein
- ➔ Lienz
- ➔ Pfunds
- ➔ Prägraten
- ➔ Schwaz
- ➔ Virgen und
- ➔ Volders



Das Programm führt **ENERGIE TIROL** gemeinsam mit Vorarlberg und Salzburg durch, dort kommen weitere 21 Gemeinden hinzu.

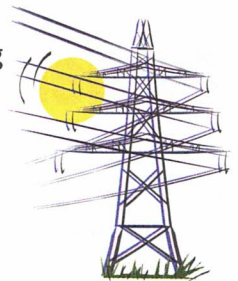
Die e5- Gemeinden führen *verschiedene Maßnahmen* nicht nur in den klassischen Bereichen wie den eigenen Gebäuden, der Öffentlichkeitsarbeit oder der Versorgung durch, sondern auch in Bereichen wie der Baubewilligung, der Raumordnung oder beim Verkehr. Je nach Umfang und Intensität der umge-

setzten Maßnahmen werden jährlich „e“- Auszeichnungen durchgeführt, die recht hohe Anforderungen stellen: in allen drei Bundesländern gibt es bisher eine 3-e- Gemeinde und mehrere 2-e-Gemeinden (in Tirol Lienz, Pfunds, Virgen, Schwaz und Kufstein).

In jeder Gemeinde ist ein e5- Team für die Durchführung des Programms verantwortlich: die Mitglieder des Dölsacher Teams sind: Mag. Rainer Krismer (Energie Tirol), Bgm. Josef Mair, Resinger Hans-Jörg (Energiebeauftragter), Isabella Oberdorfer (Schriftführerin), Matschnig Walter, Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, Zwischenberger Jakob und Pondorfer Josef. Der Energieberatungsdienst besteht derzeit neben der Zentrale in Innsbruck aus 7 regionalen Beratungsstellen und ca. 50 Energieberatern. Diese Energieberater erörtern Möglichkeiten des Energiesparens (ausgehend vom derzeitigen Bauplan) und erarbeiten aufgrund einfacher Berechnungen individuelle Entscheidungsgrundlagen. Es soll unnötiger Energieverbrauch vermieden werden - umweltschonende und angepasste Energieträger sollen verwendet werden.

Themen dieser Energieberatung sind unter anderem:

- ✓ Wärmedämmung
- ✓ Baustoffe
- ✓ Fenster und Türen
- ✓ Sonnenenergienutzung
- ✓ Heizen mit Holz
- ✓ Energiesparende Verhaltensweisen usw.



Kurze Auskünfte (ca. 1/2 Stunde) in Innsbruck und der regionalen E-Beratungsstelle in Lienz sind kostenlos. Für eine umfassende Energieberatung, bei der ein Energieberater zu Ihnen ins Haus kommt, mit Ihnen ein 1-2 stündiges Gespräch führt und Ihnen abschließend einen schriftlichen Bericht mit Vorschlägen zusendet, wird eine Schutzgebühr von ATS 500,-- eingehoben. Um Anmeldung wird gebeten.

Energiesparen - Haben wir das nötig?

Unser Energieverbrauch und unsere Umweltsituation sind sehr eng miteinander verknüpft. Letztendlich lassen sich viele unserer Umweltprobleme auf einen gemeinsamen Nenner bringen - unseren Umgang mit Energie. Denn, egal ob Treibhauseffekt durch Kohlendioxid, bodennahes Ozon, saurer Regen, Luftverschmutzung durch Abgase, Ölpest durch Tanker-Unfälle oder radioaktive Verseuchung durch Atomunfälle - die Ursachen dieser Umweltprobleme liegen in unserem Selbstverständnis, Energie zu ver(sch)wenden.



Energiesparen schont knappe Ressourcen

Die fossilen Energievorräte der Erde gehen langsam aber sicher zu Ende. Die gesicherten Reserven reichen derzeit bei Öl ca. 40 - 60 Jahre, bei Gas ca. 50 - 70 Jahre, bei der Atomkraft ca.

60 - 80 Jahre und bei Kohle ca. 220 Jahre. Schon unsere Enkel werden daher den maßlosen Raubbau deutlich zu spüren bekommen.

Rechtzeitige Energieberatung

Für die Bürger ist besonders das Energieberatungsangebot von **ENERGIE TIROL** von Nutzen. Im Rahmen von Sprechstunden oder umfassenden Beratungen direkt vor Ort erfahren sie Grundlagen und Lösungsvorschläge zu den Themen Wärmedämmung, Baustoffe, Fenster und Türen, Sonnenenergienutzung, Heizen mit Holz, energiesparende Verhaltensweisen u.a.m.

Energiesparen schont die Brieftasche

Energiesparen mit "Köpfchen" ist nicht nur ein Gewinn für die Umwelt, sondern auch für die eigene Geldtasche. Dies war sogar bei den niedrigen Energiepreisen vor einem Jahr gegeben, beim jetzigen hohen Ölpreis ist die Rentabilität keine Frage mehr. Und sollten die Energiepreise weiter steigen, sei es durch knappe Vorräte oder Steuern, so können Sie diesen beruhigt entgegensehen - man/frau hat ja vorgesorgt.

Energiesparen steigert Komfort

Viel zu häufig wird Energiesparen mit Verzicht gleichgesetzt. Meist kann jedoch durch eine Energiesparmaßnahme sogar der Komfort erhöht werden: z.B. bringt eine bessere Wärmedämmung ein behaglicheres Raumklima oder ein Pufferspeicher bei einem Holzkessel weniger Einheizvorgänge.

Mehr darüber in den nächsten Ausgaben. Falls Fragen oder Anregungen auftauchen sollten, wenden Sie sich an folgende Adresse:

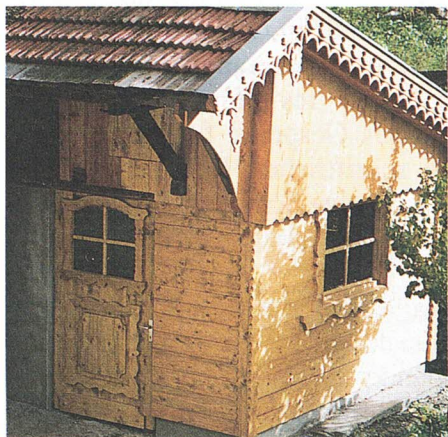
**e5- Koordinator der
Gemeinde Dölsach
Resinger Hansjörg
Gödnach 106
Tel.: (0664) 413 7477**



Wieder eine offizielle Schlachtstelle in Dölsach

Seit Sommer gibt's in unserer Gemeinde wieder einen für alle zugänglichen Schlachtraum beim Reiter Franz vlg. Sieberer in Gödnach.

Der Grund, dieses Projekt in Angriff zu nehmen war einmal die Direktvermarktung von Rind und Schweinefleisch und der zweite dann b e w e g e n d e Grund war die Schließung der Schlachtstelle Frick im letzten Winter.



Eingang zur neuen Schlachtstelle in Gödnach. Fotos: Reiter Christina

Das Projekt entspricht den EU-Normen und wurde seitens der Landesregierung, aber auch seitens der

Agrarmarkt-Austria (AMA) kontrolliert, genehmigt und mit einer Veterinärkontrollnummer (T 9030) und einer Klientennummer (10665775) ausgestattet.

Benutzen kann den Schlachtraum jeder Tierhalter und Jäger, egal ob Einheimischer, oder jemand

von den Nachbargemeinden, egal ob Direktvermarktung, Notschlachtung oder Hausschlachtung.

Die Anlage ist ausgestattet mit einer Rohrbahn (Höhe 3m), einem Querbalkenaufzug, einem Absenkbalken, einer Kühlzelle (Fassungsvermögen 3 Rinder), Wiegeeinrichtung und Arbeitstisch für Zerlegarbeiten. Durch diese Einrichtung sollte nicht nur die Direktvermarktungsschiene gesichert sein, sondern ist auch für die Nahversorgung, egal ob gute oder schlechte Zeiten ein wichtiges und sinnvolles Standbein für die Gemeinde und Allgemeinheit.



Reiter Franz schiebt das frisch geschlachtete Rind in die Kühlzelle.

Eingrünung von Siedlungsgebieten - Ortsränder

Jede Gegend und jeder Ort besitzt seine unverwechselbare Gestalt und Charakter. In der Gemeinde zählen dazu wohl die Obstwiesen sowie an den Hanglagen kilometerlange Gehölzstreifen (Hecken) und Lesesteinriegel. Diese sind erst durch menschliche Tätigkeit entstanden (Entsteinung der Äcker und dortiges Aufkommen von Laubgehölz) und als lebendige Zäune toleriert, spiegeln sie die urtümliche Nutzung der Kulturlandschaft wieder. Auch stellen sie unverzichtbare Lebensräume für unzählige seltene Tier- und Pflanzenarten dar (z.B. 800 Tierarten in "Virgener Feldflur").



Feldmauern prägen den Landschafts- und Ortsraum der Gemeinde auf unverwechselbare Weise.

Flurzusammenlegung aber auch Siedlungsentwicklung zerstören Hecken und Feldmauern. Dies muss jedoch nicht sein!



Das gerade neu erschlossene Gemeindesiedlungsgebiet nordwestlich vom "Weingartner" in Dölsach.

Strukturerhaltung und Ortsrandeingrünung

Das gerade neu erschlossene Feld beim "Weingartner" in Dölsach wird künftig 12 Familien eine neue Heimat bieten. Hier existiert jedoch eine der ausgeprägtesten Feldmauern der Gemeinde. Im Sinne des Naturschutzes und auch eines gewachsenen, unverwechselbaren Ortsbildes sieht das Baukonzept die Verpflichtung der Grundkäufer zur Erhaltung der Feldmauer und auch der dort stockenden Gehölze vor. Darüberhinaus bildet derzeit diese Gehölzreihe einen denkbar "idealen" Übergang des

Siedlungsgebietes zum Offenland. Damit auch nach Realisierung der Bebauung eine verbesserte Einbindung der neuen Gebäude möglich wird, ist die Bepflanzung eines westseitigen, 5m breiten Streifens vorgesehen. Damit wird auch in Zukunft ein harmonischer Übergang der Siedlungen zum Offenland hin zum Nutzen aller gewährleistet.



So nicht! Siedlungen fressen sich wie Krebsgeschwüre in die umgebende Landschaft und wirken stark negativ auf das Gesamterscheinungsbild eines Ortes!



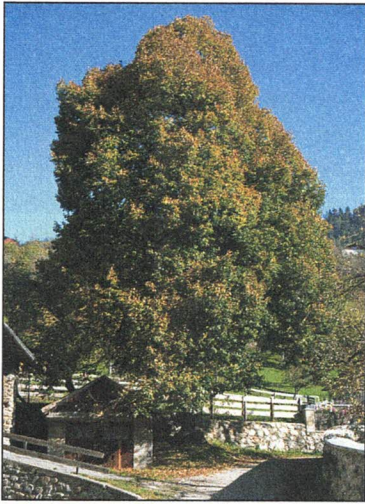
Besser: Bepflanzung eines 5m breiten Grünstreifens mit ortstypischen Sträuchern und einzelnen Bäumen. So fügt sich eine neue Siedlung harmonisch in die Umgebung ein.

Planskizze "Siedlungsgebiet südlich Weingartner" - Die Erhaltung der bestehenden Feldmauer mit Hecke im Nordosten sowie die Eingrünung der neuen Siedlung in das Offenland mittels Gehölzstreifen im Westen sind verpflichtend vorgesehen.

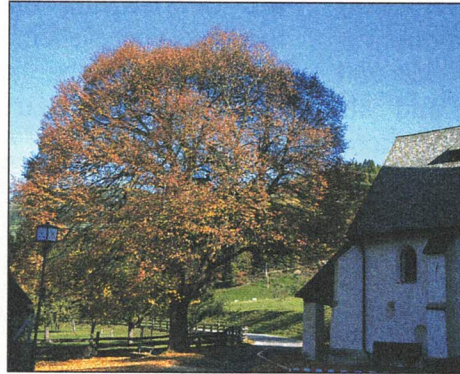


Prägende Bäume im Dorf: "Linden"

Wem ist sie noch nicht aufgefallen, die mächtige Sommer-Linde beim "Wastl" in Stribach oder die Winter-Linde beim Georgskirchl. Diese Bäume, die sicher schon über 80 Jahre alt sind, besitzen eine besondere Bedeutung für den Ort: So erwähnt etwa die Ge-



Sommer-Linde beim "Wastlbauer" in Stribach.



Winter-Linde beim Georgskirchl.

meindechronik von anno 1879, als anlässlich des Hochzeitsjubiläums seiner Majestät Kaiser Franz-Josef, "der Gastwirt Putzenbacher nebst seinem Haus eine schöne Linde und die Gemeinde mitten im Dorf einen Kaiserbaum pflanzten".

Die Linde - ein Gehölz des Volks- und Aberglaubens

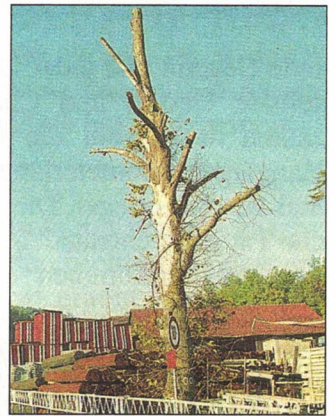
Bei den Germanen und Slawen galt die Linde neben der Eiche als heiliger Baum, dessen Holz bei rituellen Verbrennungen der Toten verwendet wurde. Mit ihrem herzförmigen Blatt war die Linde als Baum der Liebe der Göttin Freya (Hüterin des Feuers und des häuslichen Friedens) geweiht. Gleichzeitig war er auch Gerichtsbaum, unter dem die Thingversammlungen abgehalten wurden. Das Volk glaubte, dass die Linde Freyas die Wahrheit ans Licht bringen konnte. Gleichmaßen Gerichtssaal und Gerichtsstätte, wurden unter der Linde meist milde Urteile gesprochen. Im Rahmen der Christianisierung wurden aus vielen Freya-Linden Marienlinden. Und den Blättern wurde heilighaftbesitzende Wirkung zugeschrieben. Ungebrochen blieb jedoch die Bedeutung der Linde als Baum der Liebenden, wie sie in vielen Volksliedern ("wo wir uns finden, unter den Linden zur Abendzeit") und Bräuchen beschworen wurde. In der Eifel fanden unter den Linden zur Kirchweih die Maienehen/ Mädchenversteigerungen statt, bei der sich ein Mann das Privileg erkaufen konnte, ein Jahr lang mit diesem Mädchen auf alle Feste zu



Verstümmelte Linde am Dorfrand.

gehen. Zeigte es sich im Laufe des Jahres, dass das Mädchen dieser Auszeichnung nicht würdig war (keine Jungfräulichkeit), wurde die Linde gescheuert, d.h. der Rasen oder das Pflaster um den Stamm musste neu gemacht werden. Die Linde galt als Schutzbaum vor Gewitter und bösen Geistern (Blätter, Bast und Asche wurden verarbeitet

zu Mitteln gegen Krankheit, Verhexung und Zauberei), sodass man sie als Hausbaum in die Nähe der Wohnhäuser pflanzte (aus: www.unimuenster.de) Heute existiert



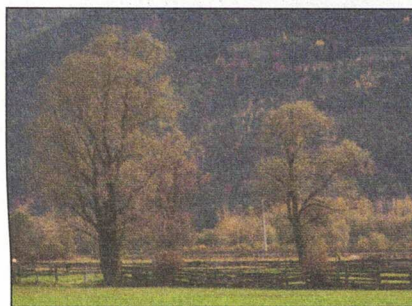
Im Wurzelbereich versiegelte Linde, auch das Einkürzen der Krone kann sie nicht retten.

in Dölsach nur mehr ein gutes Dutzend

solch markanter und erhaltenswerter Einzelgehölze. Und sie haben es schwer. Oft wird gesunden und schönen Bäumen ein frühzeitiges Ende bereitet, häufige Ursachen sind:

- Kronenverstümmelungen
- Schädigung des Standplatzes (Aufschüttung, Versiegelung)
- Rindenverletzungen
- Schlägerungen aus wirtschaftlichen Gründen, aber oft auch wegen irrationaler Motive.

In der Stribacher Au sind leider vergangene Woche zwei Silberweiden der Axt zum Opfer gefallen, die wegen ihrer Seltenheit und landschaftsprägenden Erscheinung von der amtlichen Biotopkartierung als unbedingt erhaltenswert (!) erwähnt wurden und als Naturdenkmal auszuweisen gewesen wären! Damit geht einmal mehr ein Stück dörflicher Identität und Eigentümlichkeit verloren!



Zwei dieser völlig gesunden Silberweiden in der Stribacher Au wurden vorige Woche leider geschlögert! Eine Ausweisung als Naturdenkmal wäre vorgesehen gewesen!

Auf jeden Raum - pflanz' einen Baum

Bäume sind Visitenkarten eines Ortes. Sie zu erhalten, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Langfristig ist es damit aber nicht getan. Neupflanzungen könnten, wenn man nur will, an Parkplätzen, an Dorfplätzen und entlang Straßen realisiert werden.

DI Gerald Altenweisl, Architektengemeinschaft Lienz

HEIMÜRRACH

Am Samstag, den 15.10.2000 präsentierte die Projektgruppe der Handelsakademie ihr Maturaprojekt, das sie im Laufe des Jahres mit dem örtlich ansässigen Brauchtumsverein "Heimürrach" gestalteten. Die Schüler hatten sich Anfang 1999 zum Ziel gesetzt, den Verein bei der Bevölkerung populärer zu machen. So kamen die Mädchen, deren schulische Ausbildung größtenteils Marketing beinhaltet, auf die Idee einen Folder, und einen Kalender für das Jahr 2001 zu ge-



Der Verein präsentiert seine Aktivitäten: Schuachplattl'n, Schnaggler, Nikolaus und Krampus.

stalten. Der Folder beschreibt die Entstehung des Vereins, und die wichtigsten Bräuche, die in Dölsach noch aktiv betrieben werden. Einen Kalender zu entwerfen, war dann schon eine umfassendere Aufgabe. Die Schülerinnen begleiteten den Verein bei seinen Aktivitäten und entwarfen mit dem Bildmaterial einen wunderschönen Jahreskalender, der den Titel "Aus alt mach neu" trägt, und die Vergleiche von früher und heute aufzeigt. Schließlich ging der Kalender in Druck, und somit stand der Präsentation nichts mehr im Wege. Es wurde fleißig dekoriert, Buffet vorbereitet und geprobt, schließlich sollte dies der krönende Abschluss der Arbeit sein. Kurz vor der Präsentation stand noch so mancher Schülerin der



stalten. Der Folder beschreibt die Entstehung des Vereins, und die wichtigsten Bräuche, die in Dölsach noch aktiv betrieben werden. Einen Kalender zu entwerfen, war dann schon eine umfassendere Aufgabe. Die Schülerinnen begleiteten den Verein bei seinen Aktivitäten und entwarfen mit dem Bildmaterial einen wunderschönen Jahreskalender, der den Titel "Aus alt mach neu" trägt, und die Vergleiche von früher und heute aufzeigt. Schließlich ging der Kalender in Druck, und somit stand der Präsentation nichts mehr im Wege. Es wurde fleißig dekoriert, Buffet vorbereitet und geprobt, schließlich sollte dies der krönende Abschluss der Arbeit sein. Kurz vor der Präsentation stand noch so mancher Schülerin der

Gelungene Präsentation der Projektgruppe „Conquestadores“

Angstschweiß auf der Stirn, da der Saal total überfüllt war und sich somit etliche Gäste mit einem Stehplatz begnügen mussten. Die Schülerinnen ließen sich aber durch die große Menschenmenge nicht aus der Ruhe bringen und zeigten ein schönes Programm. Es setzte sich aus einem kleinen Theaterstück zusammen, das eine Wirtshausdiskussion zeigt, daraufhin wurden einige der wichtigsten Dölsacher Bräuche vorgeführt wie z. B. die Schnaggler, die Dölsacher Schuhplattler



und der Nikolaus durfte natürlich auch nicht fehlen. Den Höhepunkt bildete ein Diavortrag, der mit Musik unterrahmt wurde. Man sah eindrucksvolle Bilder, die einem teilweise richtig unter die Haut gingen. Danach luden die Mädels zu einer Jause, und man konnte sich noch eine eigens für dieses Ereignis gedruckte Zeitung erwerben. Später wurde noch lange beim Tirolerhof gefeiert und so mancher kam erst im Morgenrauen nach Hause.



Der Verein "Heimürrach" möchte sich herzlich bei den 5 Schülerinnen Brigitte Salcher, Andrea Lukasser, Melanie Schneider, Manuela Ebner und Martina Innig bedanken. Der Vorstand hofft, sie auch bei weiteren Aktionen zu treffen, und möge uns auch weiterhin eine so gute Freundschaft verbinden wie im letzten Jahr.



Diese Veranstaltung war sehr gut besucht.

Der Kalender ist bei den Kaufhäusern Adeg, Spar sowie in den Gasthäusern Tirolerhof, Marinelli erhältlich. Er kostet 120.--. Dieses Geld dient zur Erhaltung des Vereins und somit der Aufrechterhaltung der Dölsacher Bräuche. Der Folder ist kostenlos und beim Verein erhältlich.

Tischziehen 2000

WANN: 05.12.2000 um 19.30 Uhr

WO: Frick Platzl

PROGRAM: Zuerst wird der Nikolaus mit seinen Engeln und den Ruschelen die Kinder beschenken. Das Tischziehen, zu dem alle eingeladen sind, findet im Anschluss statt. Für warme Getränke ist gesorgt.

Der Brauchtumsverein Heimürrach und die Pfadfinder hoffen auf eine aktive Teilnahme der Dölsacher und Dölsacherinnen.



*Bgm. Josef Mair mit den vier Projektantinnen.
Fotos: DI Franz Mair*



Obmann Thomas Lanzer (Bild Mitte) konnte sich über die gelungene Präsentation „seines“ Vereins freuen.



Der
Nikolaus
kommt...

soll er auch zu dir
kommen???

Anmeldungen für ganz
Dölsach (auch
Görschach-Gödnach)
bitte an

Wartscher Christine
Tel. 0 48 52 - 68 309

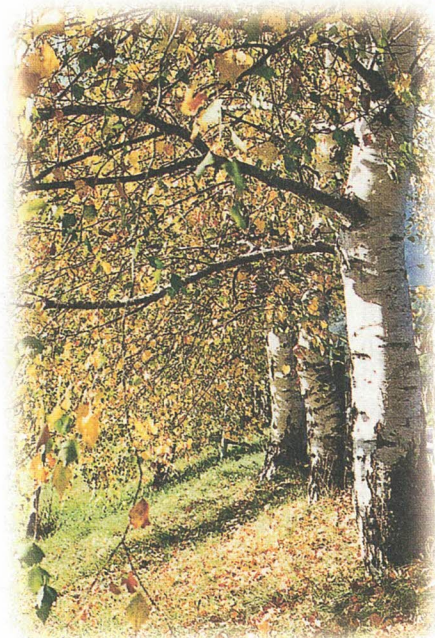
Herbst

*Ein Birkenhain am Wiesenrand
Nimmt Abschied von des Sommers Pracht.
Gold'ne Blätter tänzeln Hand in Hand
Bis letzter Übermut sie müde macht.*

*Im Glanz der warmen Abendsonne
Im Gras, das grün und weich sie birgt;
Noch träumend von des Lichtes Wonne
Ganz nah dem Hebst, der um sie wirbt.*

*Er nimmt sie auf in seinen Schoß,
die letzten trotzen noch dem Wind,
bis weiße Äste, kahl und bloß
der zarte Schnee in seine Arme nimmt.*

Foto und Text: Helli Wibmer



GEMEINDERATSSITZUNGEN

25. AUGUST 2000

Der Bürgermeister berichtet über:

Verzögerung beim Kanalbau in Görttschach/Gödnach durch massiven Fels, Sanierung der Lackner-Stadlbrücke im Zuge der Kanalbauarbeiten, Verzögerung des Schulhauszubaues und dass die Schwimmbadsaison durch den schönen August gerettet wurde und das Bad bis voraussichtlich Sonntag, 3.9.2000 offen gehalten wird.

Musikheim: Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 35/5 KG Dölsach und Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 35/5 und 35/2, KG Dölsach;

Es ist beabsichtigt, das bestehende Musikheim zu vergrößern. Aus diesem Grund ist es notwendig, eine Teilfläche der Gp. 35/5 in Vorbehaltsfläche Vereinshaus (§ 53 Abs. 1, lit. A TROG 1997) umzuwidmen und für den Bereich der Gpn. 35/5 und 35/2 ist ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan zu erlassen. Laut Flächenwidmungsplan ist Wohngebiet festgelegt.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des Entwurfes über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gp. 35/5 KG Dölsach sowie die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 35/5 und 35/2, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl. Ing. Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie der Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 18.08.2000 und diese Entwürfe werden gem. der Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBL.Nr. 10 sowie LGBL.Nr. 21 vom 20.2.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 28. August bis einschließlich 26. September 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die dem Entwurf entsprechenden Änderungen des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gp. 35/5 KG Dölsach und die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 35/5 und 35/2 KG Dölsach. Diese Beschlüsse werden gem. §§ 65, 66 und 69 TROG 1997 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine

schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Kapaungründe: Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 799/6, 798/10, 798/11, 798/12, 798/14, KG Görttschach-Gödnach (Bodenbeschaffungsfonds):

Für diesen Bereich gibt es bereits einen Bebauungsplan. Die offene Bauweise wurde allseits freistehend definiert, womit aufgrund der geänderten gesetzlichen Lage ein Doppelhaus unzulässig ist. Ebenfalls werden aufgrund der Neigung der Grundstücke die mittlere Wandhöhe für zulässige Nebengebäude im Abstandsbereich nach § 6 TBO 1998 überschritten. Aus diesem Grunde ist für den gesamten Bereich der ergänzende Bebauungsplan abzuändern. Laut Flächenwidmungsplan ist Wohngebiet festgelegt.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des Entwurfes eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 799/6, 798/10, 798/11, 798/12, 798/14, KG Görttschach-Gödnach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl. Ing. Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 17.08.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBL.Nr. 10 sowie LGBL.Nr. 21 vom 20.2.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 28. August bis einschließlich 26. September 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung die dem Entwurf entsprechenden Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 799/6, 798/10, 798/1, 798/12, 798/14, KG Görttschach-Gödnach. Dieser Beschluss wird gem. §§ 66 und 69 TROG 1997 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c) Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp. 210/2, KG Stribach;

Der Gemeinderat hat für die Gpn. 206 und 210 KG Stribach landw. Mischgebiet gem. § 40 TROG festgelegt. Um hinsichtlich der Bebauung der Grundstücke die Nachbarinteressen wahren zu können, wird ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan erlassen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp. 210/2, KG Stribach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 17.08.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBl.Nr. 10 sowie LGBl.Nr.21 vom 20.2.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 28. August bis einschließlich 26. September 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 210/2, KG Stribach. Dieser Beschluss wird gem. § 66 TROG 1997 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Bei diesem Beschluss war Gumpitsch Hans wegen Befangenheit abwesend.

Änderungen des Flächenwidmungsplanes im Bereiche der Gp. 52/2, KG Dölsach; Es ist geplant, im nördlichen Bereich der Gp. 38 (Bödenler Franz) ein weiteres Einfamilienhaus zu errichten. Um eine bebauungsfähige Parzelle zu erhalten, müssen die Bauwerber eine Teilfläche der Gp. 52/2 (Gemeinde Dölsach) erwerben. Die Gp. 38 liegt im Wohngebiet, die Teilfläche der Gp. 52/2 liegt derzeit im Freiland ein.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des Entwurfes über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gp. 52/25, KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl. Ing. Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 17.08.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 65 TROG 1997, LGBl.Nr. 10 sowie LGBl.Nr.21 vom 20.02.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 28. August bis einschließlich 26. September 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die dem Entwurf entsprechenden Änderungen des Flächenwidmungsplanes im Bereich dieser Teilfläche der Gp.52/2 KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gem. §§ 65 und 69 TROG 1997 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine

schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dem Bauinteressenten nach erfolgter Widmung die benötigte Teilfläche aus der Gp. 52/2, KG Dölsach von insgesamt 153m² zu einem m²/Preis von S 600,-- zu verkaufen. Sämtliche Kosten gehen zu Lasten des Käufers. Auf der gesamten Gp. 52/2 KG Dölsach hat die r. k. Pfarrpfünde das Stockrecht. Diese wäre event. bereit, auf der Teilfläche der Gp. 52/2 auf das Stockrecht zu verzichten, wenn sie dafür als Ersatz die Bp. 10/1 (96m²) erhalten würde. Der Bgm. soll diesbezüglich Verhandlungen aufnehmen. Einstimmiger Beschluss.

Turnsaal- und Kindergartenzubau:

Die Arbeiten für Heizung, Sanitäre und Lüftung wurden ausgeschrieben und acht Firmen sind zur Offertlegung eingeladen worden. 4 Firmen haben Offerte vorgelegt und die Arbeit wird der Bestbietern Fa. Benedikt um S 1,848.251,10 vergeben.

Park- und Halteverbot: Die Gemeinde Dölsach hat östlich der Bahnhofstraße im Bereich der Wohnanlagen Dölsach 61 und 226 genügend Parkflächen geschaffen. Außerdem haben die Bewohner dieser Wohnanlage ausreichend Parkplätze und Tiefgaragen. Nach wie vor parken die Bewohner und Besucher aber verkehrsbehindernd entlang der Bahnhofstraße. Aufgrund mehrerer Beschwerden und im Interesse der Verkehrssicherheit scheint die Erlassung eines Park- und Halteverbotes für diesen Abschnitt erforderlich. Auch der Gendarmerieposten Dölsach hat diesbezüglich eine befürwortende Stellungnahme abgegeben. Deshalb beschließt der Gemeinderat einstimmig folgende

VERORDNUNG

Gemäß § 94 d Ziff. 4 StVO i.v.m. § 43 Abs. 1 lit. B Ziff. 1 StVO verfügt die Gemeinde Dölsach für die nachstehend angeführte Gemeindestraße (sogen. Bahnhofstraße, Gp. 832 KG Dölsach) in dem im beiliegenden Lageplan, der einen integrierten Bestandteil dieser Verordnung bildet, eingezeichneten Abschnitt auf den gesamten Straßen ein "HALTE- UND PARK-VERBOT" und damit folgende Verkehrsregelung:

Anbringung des Verbotsschildes „HALTEN UND PARKEN VERBOTEN“

Gemäß § 52 Ziff. 13b StOV südlich der Grundstücksgrenze des Hauses Dölsach 94 (Gp. 225/7 KG Dölsach) mit der Zusatztafel "ANFANG" und auf der Höhe der Ortstafel Dölsach mit der Zusatztafel "ENDE" sowie bei beiden Verbotsschilden jeweils mit der Zusatztafel „GILT BEIDSEITS“.

Die Wildbach- und Lawinenverbauung muss im Bereich des Gödnacherbaches aufgrund der Kollaudierung noch verschiedene Ergänzungsarbeiten durchführen. Die Gemeinde Dölsach müsste an die Wildbachverbauung einen Antrag zur Durchführung dieser Arbeiten stellen und sich bereit erklären, 5 % der Kosten (gesamt ca. ATS 4 Mio.) als Interessentenbeitrag zu leisten. Die Arbeiten werden erst im Jahr 2001 begonnen werden. Einstimmiger Beschluss.

Kanal Görtschach-Gödnach:

Die Fa. Swietelsky hat ein Auftragsschreiben für die Erschließung der Weingartner-Gründe vorgelegt, es gelten die Einheitspreise und Bedingungen des Angebotes vom 9.4.1999 bzw. des Nachtragsangebotes vom 22.6.2000.

Errichtung ABA - BA 04/3.Baustufe (Zusatz) mit UFG Förderung, Auftragssumme netto rund S 690.000,--

Straßenbau, Oberflächenwasserkanal und Wasserleitungen (ohne UFG-Förderung) netto rund S 350.000,--

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Vergabe an die Fa. Swietelsky, die Bedeckung erfolgt im Rahmen des Kanalprojektes und der geplanten Darlehensaufstockung.

Auftragsvergabe der Straßenleitschienen in Görtschach: Für 120 lfm Holzleitschiene Görtschacherstraße liegen 2 Offerte vor:

Fa. Plankensteiner, Dölsach brutto ATS 133.500,-,

Fa. Weingartner, Dölsach brutto ATS 138.840,-.

Die Arbeiten werden einstimmig der Fa. Plankensteiner vergeben. Bedeckung erfolgt durch die geplante Darlehensaufstockung im Kanalprojekt.

Kanal Görtschach-Gödnach - Darlehensaufstockung, Finanzierungsplan und Nachtragshaushaltsplan:

Zur Ausschöpfung des geförderten Annuitätzuschusses und durch die Mehrausgaben beim Straßenbau im Zuge des Kanalbaues ist eine Aufstockung des bereits bei der Bank Austria bestehenden Darlehens notwendig.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig, bei der Bank Austria das UFG-Darlehen in der Höhe von S 19,600.000.- um S 1,400.000.- aufzustocken, sodass der neue Darlehensbetrag 21,000.000,-- beträgt. Laufzeit ebenfalls 25 Jahre. Die Bedingungen sind dieselben wie beim bestehenden Darlehensvertrag.

Die Baukosten betragen S 28,000.000,--.

Es wird folgender Finanzierungsplan festgesetzt:

Gesamt-Finanzierungsplan:

Anschlussgebühren	S 5,040.000,-
Landesmittel	S 1,960.000,-
Darlehen mit UFG-Förderungen	S 21,000.000,-
Gesamtkosten	S 28,000.000,-

Bisherige Finanzierung von 1997-1999:

Anschlussgebühren	S 4.500.000,-
Landesmittel	S ----
Darlehen mit UFG-Förderungen	S 13.000.000,-
Gesamtkosten	S 18,500.000,-

Teilfinanzierungsplan 2000:

Anschlussgebühren	S 500.000,-
Landesmittel	S ----
Darlehen mit UFG-Förderung	S 8,000.000,-
Gesamtkosten	S 8,500.000,-

Teilfinanzierungsplan 2001:

Anschlussgebühren	S 40.000,-
Landesmittel	S 1,960.000,-
Gesamtkosten	S 2,000.000,-

Dieses Darlehen ist im Haushaltsplan nicht eingeplant. Aus diesem Grunde hat der Gemeindetat einstimmig diesen Nachtragshaushaltsplan beschlossen. Mit der Rückzahlung wird 2001 begonnen werden.

Die EDV- und Telefonanlage in der Gemeindekanzlei entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen und nach Debatte wird einstimmig beschlossen, die Anlage den heutigen Erfordernissen anzupassen.

Allfälliges:

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- **Feuerbrandbekämpfung:** Die Gemeinde wird als Vorbildwirkung, die gefährdeten Pflanzenarten im Bad, beim Kindergarten, bei der Volksschule und im Park durch den GWA entfernen lassen. Auch eine Förderung für Private wird in Erwägung gezogen.

- Die Brücke zum Musik- bzw. Schützenheim ist sanierungsbedürftig. Im Zuge der Sanierungsarbeiten soll die Brücke verbreitert bzw. so abgeschrägt werden, dass ein Befahren erleichtert wird.

- **Subventionsansuchen:** Der Singkreis Dölsach hat für sein 20- Jahresjubiläum ein Subventionsansuchen eingebracht. Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, für dieses Jubiläum ATS 10.000,-- zu gewähren.

- Anfrage von GR Steiner Bernhard wegen Zubau Sportplatz und GR Wallensteiner Manfred wegen Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich Sportplatz werden vom Bgm. beantwortet.

- Fast Hedwig bringt vor, dass beim Stribacher-Steig viel loser Splitt liegt und dass dieser besonders für

Radfahrer gefährlich ist. Der Bauhof wird diesen Steig mit einem besseren Material befestigen.

19. OKTOBER 2000

Der Bürgermeister berichtet über:

- Vorsprache einiger Vereinsobleute betreffend Nutzung (Hausordnung) Kultursaal. Diese wird in einem Treffen mit allen Obleuten diskutiert werden;
- Jungbürgerfeier wird für das Jahr 2001 vorgesehen (5 Jahrgänge);
- Brückenrevision in der Gemeinde Dölsach wird durch DI Tagger durchgeführt. Insgesamt sind 34 Brücken zu begutachten;
- Computervernetzung in der Gemeinde ist im Gange und die Internetpräsentation wird vorbereitet;
- Zu- und Umbau der HS-Nußdorf/Debant verläuft planmäßig;
- Mehrere Beschwerden betreffend Weg im "Pfarrer-Waldele". Der Grundeigentümer hat dem Bgm. die Wiederherstellung zugesichert;
- Bürgerinitiative Strassersiedlung, der Wunsch eines Verkehrskonzeptes wird durch eine Unterschriftenaktion mit mehr als 70 Unterschriften unterstützt. Bei diesem Punkt sind ca. 25 Anrainer anwesend. Dorfarchitekt DI Egon Griessmann erklärt den Anwesenden ein Projekt, das eine Unterführung der B100 im Bereich der Margarethen-Kapelle vorsieht. Daraufhin entwickelte sich eine intensive Diskussion. Der Bürgermeister ist bemüht, sämtliche Anraineranfragen zu beantworten.

Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden **Bebauungsplanes** im Bereiche der Gpn. 212/9 und 212/12 sowie Bpn. 165 und 170, alle KG Dölsach (Nußbaumer - Adunka):

Herr Nußbaumer Robert beabsichtigt das Dach seines elterlichen Wohnhauses in Dölsach 109 um ca. 50 cm zu heben, um das Dachgeschoss zu einer Wohnung ausbauen zu können. Aus diesem Grund ist es notwendig, für diesen Bereich einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 212/9 und 212/12 sowie der Bpn. 165 und 170, alle KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 19.09.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10 sowie LGBl. Nr. 21 vom 20.02.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 17. Oktober bis

einschließlich 15. November 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 212/9 und 212/12 sowie der Bpn. 165 und 170, alle KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gem. § 66 TROG 1997 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden **Bebauungsplanes** im Bereiche der Gpn. 225/5 und 225/4 sowie der Bp. 145 (158), alle KG Dölsach (Oberegger - Tabernig).

Herr Oberegger Josef beabsichtigt am elterlichen Wohnhaus in Dölsach 92 einen nordseitigen Zubau zu errichten, um im Obergeschoss eine abgeschlossene Wohnung zu erhalten. Außerdem soll die bestehende Garage verlängert werden. Aus diesem Grund ist es notwendig, für diesen Bereich einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 225/5 und 225/4 sowie der Bpn. 145 (158), alle KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 19.09.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10 sowie LGBl. Nr. 21 vom 20.02.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 17. Oktober bis einschließlich 15. November 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 225/5 und 225/4 sowie der Bpn. 145 (158), alle KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gem. § 66 TROG 1997 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden **Bebauungsplanes** im Bereiche der Gpn. 220/2, 213 und 211, alle KG Göriach (Nußbaumer Johann):

Herr Bürgler Josef beabsichtigt im Garten seiner

Schwiegereltern (Nußbaumer - Göriach 26) ein Einfamilienwohnhaus zu errichten. Da die Parzelle sehr schmal ist (16 m), ist es notwendig, für diesen Bereich einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflegung des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 220/2, 213 und 211, alle KG Göriach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Scherzer-Thielmann-Griessmann, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 05.10.2000 und dieser Entwurf wird gem. den Bestimmungen des § 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10 sowie LGBl. Nr. 21 vom 20.02.1998 für 4 Wochen hindurch und zwar vom 17. Oktober bis einschließlich 15. November 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 220/2, 213 und 211, alle KG Göriach. Dieser Beschluss wird gem. § 66 TROG 1997 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Frau Mag. Hedwig Zwischenberger berichtet dem Gemeinderat über die am 30.08.2000 erfolgte Überprüfung der Kassengebarung durch den Gemeindeüberprüfungsausschuss. Der Überprüfungsbericht wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Für den Turnsaal- und Kindergartenzubau wurden die Spenglerarbeiten, Turngeräte, Schwingboden und Zimmermannsarbeiten ausgeschrieben. Mit allen anbietenden Firmen hat die Immorent Nachverhandlungen durchgeführt. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte an nachstehende Firmen:

Zimmermannsarbeiten:

Fa. Holzbau Plankensteiner Dölsach ATS 925.703,10
Schwingboden:

Fa. Swietelsky ATS 390.451.23

Vergabe einstimmig an die Fa. Swietelsky zum angebotenen Preis, da sich die Bestbieterfirma Fa. Hamburger nicht an die Ausschreibung gehalten hat.

Turngeräte:

Fa. Pauzenberger, Stadt Haag ATS 794.756,64

Vergabe einstimmig an die Fa. Pauzenberger, Stadt Haag zum angebotenen Preis, da die Bestbieterfirma Fa. Swietelsky nicht alle Ausschreibungsanforderungen angeboten hat.

Spenglerarbeiten:

Fa. Ivo Majerotto, Lienz ATS 164.342,25

Im Anschluss an die Arbeitsvergaben präsentiert der Dorfarchitekt DI Egon Griessmann dem Gemeinderat zwei Varianten für einen möglichen Kabinentraktbau am Sportplatz. Er beziffert die Gesamtkosten auf ca. ATS 8 bis 9 Mio.

Im Zuge der **Radwegerrichtung Lienz - Dölsach** ist der Erwerb einer Teilfläche der Gp. 244 KG Stribach und Gp. 760 KG Dölsach notwendig. Der vorliegende Kaufvertrag, abgeschlossen zwischen der Republik Österreich, vertreten durch das BM für Finanzen und der Gemeinde Dölsach, wie nachfolgend, wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt:

KAUFVERTRAG

abgeschlossen zwischen der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Finanzen, dieses wiederum vertreten durch die mit Erlass vom 19.07.1999, GZ 2 U 3377/1/1-I/5/99, ermächtigte Finanzlandesdirektion für Tirol in Innsbruck als Verkäuferin einerseits und der Gemeinde Dölsach als Käuferin andererseits wie folgt:

I.

Die Republik Österreich ist bürgerliche Eigentümerin des Gst. 760 EZ 20 GB 85009 Dölsach sowie die Gst. 244 EZ 8 GB 85034 Stribach, Gerichtsbezirk Lienz. Das Gst. 760 GB Dölsach ist zu CLNR 1a des Grundbuches mit der Dienstbarkeit der Weite und des Streubezuges für die Gemeinde Dölsach und die Agrargemeinschaft Dölsach belastet.

Das Gst. 244 GB Stribach ist mit der Dienstbarkeit der Weite und des Streubezuges für die Agrargemeinschaft Stribach (CLNR 1A) und der Dienstbarkeit der elektrischen Leitung für die österreichische Elektrizitätswirtschaft-Aktiengesellschaft (CLNR 2a) belastet. Zum Zwecke der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufvertrages werden auf Grund der Vermessungsurkunde des Ing. Kons. für Vermessungswesen Dipl.-Ing. Harald Assam vom 30.06.2000, GZ. 2537:

1) Vom Gst. 760 EZ 20 GB Dölsach (öffentl. Wassergut) die Trennstücke (4) mit 685 m² und (5) mit 446 m², insgesamt 1.131 m², abgetrennt. Sodann wird das Trennstück (4) mit dem Gst. 851 EZ. 40 GB Dölsach (öffentliches Gut/Wege und Plätze) vereinigt und aus dem Trennstück (5) das Gst. 760/2 im Ausmaß von 446 m² neu gebildet.

2) Vom Gst. 244 EZ 8 GB Stribach (öffentl. Wassergut) das Trennstück (2) mit 2.030 m² als neuzubildendes Gst. 244/2 abgetrennt.

Das Bundesministerium für Finanzen hat mit Erlass vom 19.07.1999, GZ 2 U 337/1/1-I/5/99, dem Verkauf

einer Teilfläche des Gst. 760 EZ 20 GB Dölsach im Ausmaß von 1.131 m² sowie einer Teilfläche des Gst. 244 EZ 8 GB Stribach im Ausmaß von 3.020 m², insgesamt 4.151 m², an die Gemeinde Dölsach gemäß Art. XI. des Bundesfinanzgesetzes 1999 zugestimmt und die Finanzlandesdirektion für Tirol zum Abschluss dieses Kaufvertrages ermächtigt.

II.

Die Republik Österreich verkauft und übergibt hiermit die im Punkt I dieser Versicherungsurkunde angeführten Trennstücke, und zwar die Trennstücke (4) mit 685 m² und (5) mit 446 m² aus Gst. 760 EZ 20 GB Dölsach, insgesamt 1.131 m², und das Trennstück (2) des Gst. 244 EZ 8 GB Stribach mit 3.020 m² (das neuzubildende Gst. 244/2) an die Gemeinde Dölsach und diese kauft und übernimmt die Trennstücke im Gesamtausmaß von 4.151 m² (1.131 m² + 3.020 m²) in ihr Eigentum.

III.

Der vereinbarte Kaufpreis beträgt einheitlich S 25 pro m², bei Gesamtausmaß der Trennstücke von 4.151 m² sohin S 103.775 (7.541,62 EURO).

Der Kaufpreis wurde bereits vor der Unterfertigung dieser Vertragsurkunde bar bezahlt. Die Verkäuferin bestätigt, die Zahlung richtig erhalten zu haben.

IV.

Die kaufgegenständlichen Trennstücke werden heute in dem Ausmaß und Zustand übergeben und übernommen wie sie die Verkäuferin bis jetzt besessen hat. Es wird keine besondere Eigenschaft zugesichert und ausbedungen und weder Größe noch Güte noch Lastenfreiheit (ausgenommen Pfandfreiheit) Gewähr geboten.

Hinsichtlich der von den kaufgegenständlichen Trennstücken zu entrichtenden Steuern und Abgaben wird der Vertragsunterfertigung durch den letztunterfertigenden Vertragsteil folgende Monatserste als Verrechnungsstichtag festgelegt.

V.

Das Trennstück (4) des Gst. 760 GB Dölsach und das Trennstück (2) des Gst. 244 (das neuzubildende Gst. 244/2) GB Stribach, werden von der Käuferin ins öffentliche Gut/Wege und Plätze übernommen bzw. diesem grundbücherlich zugeschrieben und sollen als Radweg dienen. Die Käuferin verpflichtet sich hiermit ausdrücklich, dass diese Trennstücke trotz ihrer Adaptierung als Radweg von der Bundeswasserbauverwaltung und dem Verwalter des öffentlichen Wassergutes künftig für deren Zwecke mitgenützt werden können.

VI.

Die Kosten der Vermessung und der grundbücherli-

chen Durchführung dieses Kaufvertrages sowie alle mit dem Grunderwerb verbundenen Steuern und öffentlichen Abgaben, insbesondere die Grunderwerbsteuer, trägt zur Gänze und allein die Käuferin.

Die Käuferin verpflichtet sich auch, für die ehestmögliche Einholung aller für die Rechtswirksamkeit dieses Kaufvertrages möglicherweise erforderlichen Behördengenehmigungen, die rechtskräftige Ausscheidung der kaufgegenständlichen Trennstücke aus dem öffentlichen Wassergut und die Verbücherung dieses Kaufvertrages Sorge zu tragen.

VII.

Die Rechtswirksamkeit dieses Kaufvertrages ist aufschiebend bedingt durch die Erteilung aller erforderlichen Behördengenehmigungen und durch die rechtskräftige Ausscheidung der kaufgegenständlichen Trennstücke aus dem öffentlichen Wassergut.

VIII.

Die Entscheidung aller aus diesem Vertragsverhältnis etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten ist im bezirksgerichtlichen Verfahren das Bezirksgericht Innsbruck zuständig.

IX.

Beide Vertragsteile willigen ausdrücklich ein, dass auf Grund dieses Kaufvertrages und der Vermessungsurkunde des Ing. Kons. für Vermessungswesen Dipl.-Ing. Harald Assam vom 30.06.2000, GZ. 2537, im Grundbuch folgende Eintragungen vorgenommen werden, dies auch über einseitiges Ansuchen der Käuferin.

In EZ 20 GB 85009 Dölsach:

a) Abschreibung des Trennstückes (4) des Gst. 760 mit 685 m² von diesem Grundbuchkörper und Zuschreibung zum Grundbuchkörper EZ 40 GB Dölsach (öffentliches Gut/Wege und Plätze) unter gleichzeitiger Vereinigung mit dem Gst. 851.

b) Abschreibung des Trennstückes (5) des Gst. 760 mit 446 m² als neuzubildendes Gst. 760/2 von diesem Grundbuchkörper und Zuschreibung zum Grundbuchkörper EZ 132 GB Dölsach (Gemeinde Dölsach).

In EZ 8 GB 85034 Stribach:

Abschreibung des Trennstückes (2) des Gst. 244 mit 3.020 m² als neugebildetes Gst. 244/2 von diesem Grundbuchkörper und Zuschreibung zum Grundbuchkörper EZ 34 GB Stribach (öffentliches Gut/Wege und Plätze).

Dieser Vertrag wird in zwei Gleichschriften ausgefertigt, von denen jeder Vertragspartner einen erhält. Gumpitsch Hans regt einen Grundtausch an um den Radweg an die Feldergrenzen zu verlegen. Der Bürgermeister ist skeptisch, ob ein Tausch in dieser

Planungsphase noch möglich ist, wird dies aber noch abklären.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die erforderliche Grundfläche lt. Kaufvertrag zu erwerben. Der Bürgermeister erklärt dem Gemeinderat die Finanzierung des Radweges. Eine Beschlussfassung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Der Verein Bildungshaus Osttirol in Lienz hat ein Ansuchen auf Mitgliedschaft gestellt. Der Bgm. berichtet, dass bei der letzten Bgm.-Konferenz ein einheitliches Vorgehen vereinbart wurde. Als Beteiligung der Gemeinde Dölsach wird für das Jahr 2000 ein Unterstützungsbeitrag von ATS 15.000,-- vereinbart. Einstimmiger Beschluss.

Auf die Stellenausschreibung eines **Bürolehrlings** in der Dölsacher Dorfzeitung haben sich fünf Kandidaten beworben. Nach eingehender Prüfung wurde Eder Mathias ab 1.10.2000 als Bürolehrling angestellt.

Allfälliges: Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- Die bisherigen Haushaltsüberschreitungen 2000 in der Höhe von ATS 1.859.890,15 werden in allen Punkten vorgetragen und vom Gemeinderat nachträglich einstimmig genehmigt. Die Bedeckung ist durch Mehreinnahmen und Ausgabeneinschränkungen gegeben.

- Anfrage LBB, ob der Skibus wie im Vorjahr verkehren soll. In diesem Zusammenhang wird erst abgeklärt, ob der im Studententakt verkehrende Talbodenbus als Zubringer nicht ausreicht.

- Anfrage Oberdorfer Marianne: Der Postbus von Görschach/Gödnach verkehrt nicht wie im Schuljahr zuvor und fährt in weiterer Folge auch nicht mehr bis zur Sattler-Brücke (dadurch verspäteter Schulbesuch). In diesem Zusammenhang übergibt Sie dem Bürgermeister ein diesbezügliches Schreiben. Der Bürgermeister wird sich darum kümmern.



Presseinformation

Geld für Lehrlinge, Schüler und Studenten sowie für Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung

Für viele Arbeitnehmerfamilien ist die Ausbildung eines Kindes eine große finanzielle Belastung. Förderungen und Unterstützungen helfen, diese Belastung zu verringern. Auch die AK Tirol vergibt in diesem Schul- und Studienjahr wieder für Kinder von AK-Mitgliedern Ausbildungsbeihilfen für Lehrlinge, Schüler, Studenten und für Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung.

Förderungen für Lehrlinge

Eine Lehrausbildungsbeihilfe zwischen ATS 3.500,-- und ATS 8.000,-- pro Lehrjahr kann bei der Tiroler Arbeiterkammer beantragt werden. Die Einkommensgrenze liegt für ein Ehepaar mit einem Kind inkl. der Lehrlingsentschädigung bei ATS 22.000,-- netto im Monat, abzüglich Familienbeihilfe. Der Steigerungsbetrag für jedes weitere Kind beträgt ATS 2.000,- bei auswärtiger Unterbringung während der gesamten Ausbildung ATS 3.000,--.

Beihilfen für Schüler und Berufsreifeprüfung

Wie bei Lehrlingen vergibt die AK Tirol auch für Schüler ab der 9. Schulstufe sowie für Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung ein Stipendium zw. ATS 3.500,-- und ATS 8.000,-- pro Jahr. Das Nettoeinkommen darf bei einem Kind ATS 18.000,-- nicht überschreiten der Steigerungsbetrag für jedes weitere Kind beträgt 2.000,--, bei auswärtiger Unterbringung ATS 3.000,--.

Geld für Studenten

Das Stipendium der Tiroler Arbeiterkammer kann bei Erfüllung derselben Voraussetzungen wie bei den Schülern zwischen ATS 3.500,-- und ATS 8.000,-- pro Jahr betragen.

Die Höchstbeihilfe für Auslandsstipendien, hier liegt die Nettoeinkommensgrenze bei einem Kind bei ATS 25.000,--, ist ATS 10.000,--.

Stipendien der AK werden mit Ausnahme der Lehrausbildungsbeihilfen und der Auslandsstipendien nur gewährt, wenn kein Anspruch auf eine staatliche Schulbeihilfe (Landesschulrat) bzw. ein Stipendium (Studienbeihilfe des Bundes) besteht.

Die Antragsformulare zur Förderung von Lehrlingen, Schülern und Studenten sowie für die Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung durch die AK Tirol können in der Innsbrucker Maximilianstraße 7 sowie in allen AK-Geschäftsstellen in den Bezirken angefordert werden.

Informationen erteilen die Experten der Bildungspolitischen Abteilung unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 / 22 55 22 DW 1515 oder per E-Mail bildung@ak-tirol.com.

Einreichfrist: 1. September 2000 bis 31. März 2001

Fortsetzung von Seite 1

Somit hat eine Überwinterung und Neuansteckung von gesunden Bäumen und Sträuchern stattgefunden. Der Befall des Feuerbranderreger (Erwinia amylovora) breitete sich deshalb in 95 Gemeinden aus. Es mussten wiederum 4000 Bäume und Sträucher behandelt bzw. großteils gerodet werden.

Obwohl das Land beträchtliche Mittel zur Bekämpfung des Bakteriums zu Verfügung stellte, konnte eine Verschleppung auf **nunmehr 150 Gemeinden in Tirol** nicht verhindert werden. Nur Osttirol ist glücklicherweise vorerst von Befallsherden vollständig verschont geblieben. Aber in den angrenzenden Bundesländern Kärnten, Salzburg und auch in Südtirol werden laufend neue Befallsherde entdeckt.

Situation in Dölsach

In unserer Gemeinde befinden sich gut verteilt ca. 13 ha bäuerliche Obstkulturen und Streuobstwiesen, die mit ihren z.T. Hochbaumstämmen als besonders ortsbildprägend und daher auch hochgradig schützenswert sind. Dazwischen gibt es noch ca. 350 private Gärten und öffentliche Flächen in denen neben den betroffenen Obstbäumen (Apfel, Birne, Quitte, Eberesche) eine riesige

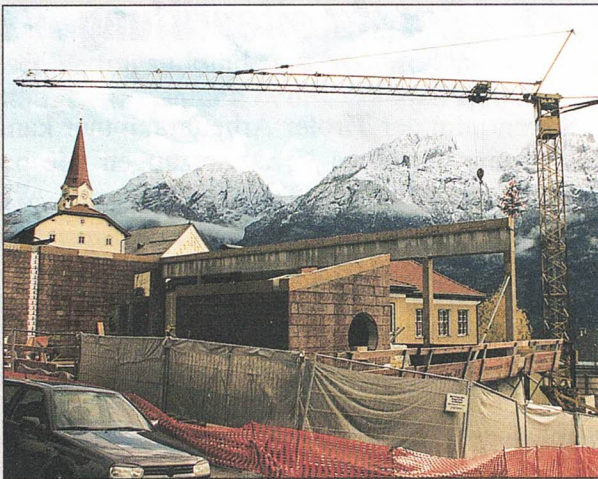
Anzahl an feuerbrandgefährdeten Zier- bzw. Wirtspflanzen wie Cotoneaster, Weißdorn, Rotdorn, Feuerdorn, Zierquitte, Felsenbirne und andere vorkommen.

Was ist zu tun? - Alle müssen zusammenhalten!

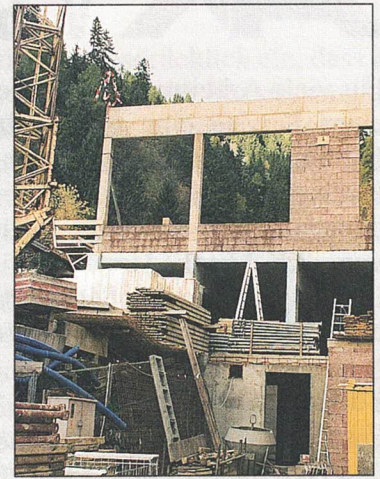
Zum Schutz unserer Obstbäume "müssen" alle feuerbrandgefährdeten Zierpflanzen, welche dem Bakterium Unterschlupf gewähren könnten, **noch vorzeitig- in gesundem Zustand gerodet werden**. Dadurch entstehen kleine Schutzgebiete mit verringertem Infektionsdruck. Die Gemeinde wird bis zum Frühjahr 2001 beispielgebend alle öffentlichen Flächen, in denen sich Wirtspflanzen befinden, roden und Ersatzpflanzungen durchführen. **Nachahmung durch die Grundbesitzer dringend empfohlen.**

Beim Verdacht auf Feuerbrandbefall - und sei er noch so gering, sollte sofort das Gemeindeamt Dölsach (Tel. 64333) oder unser Feuerbrandbeauftragter Franz Mietschnig (Tel. 0664/2638655) verständigt werden. Nur durch das Mitwirken und die Hilfe der gesamten Bevölkerung kann ein Erfolg gegen diese heimtückische Pflanzenkrankheit erzielt werden. Weitere Informationen beinhaltet die beigelegte Broschüre.

Franz Mietschnig, Feuerbrandbeauftragter



Die Turnsaalbauarbeiten gehen zügig voran. Die Aufnahmen vom 1. 11. 2000 zeigen bereits das fertige Mauerwerk mit dem Firstbäumchen. Im Moment sind die Zimmerer mit den Dacharbeiten beschäftigt. Das Baumanagement ist zuversichtlich, den Fertigstellungstermin im Herbst 2001 einhalten zu können.



PRESSE MEDIEN SERVICE

GmbH & Co KG

Wir suchen ... eine engagierte(n)
Zeitungszusteller(in) (für die frühen Morgenstunden)

am Samstag + Sonntag in Dölsach

Nähere Informationen gibt Ihnen gerne **Hr. Jörling, Tel. 0463 / 58 00 - 375 (Mo - Fr)**

**Information des Veterinärdirektors von Tirol:
Maßnahmen zur Überwachung der Tiergesundheit im Jahr 2000/2001 in Tirol**

Bekämpfung der BVD/MD

Die BVD/MD ist eine durch einen Virus hervorgerufene ansteckende Erkrankung, die in den rinderhaltenden Betrieben infolge Leistungsdepression und Todesfälle zu großen wirtschaftlichen Schäden führt.

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer, der Tierärztekammer, den Rinderzuchtverbänden und dem Tierseuchenfonds wurde im Herbst 1999 mit der Bekämpfung begonnen und die erste Grunduntersuchung im April 2000 abgeschlossen.

Im Zuge dieses Bekämpfungsprogrammes wurden 98.791 Rinder untersucht und 1.207 Virusdauerabscheider festgestellt, die der Schlachtung zugeführt wurden.

Die Erstuntersuchung hat dazu geführt, dass Export- und Versteigerungsuntersuchungen bei innergemeinschaftlich verbrachten Rindern nicht mehr notwendig waren, und der Zuchtviehabsatz, der weitgehend mit hohem Gesundheitsstatus unserer Tiere zusammenhängt, gesichert wurde.

Zur Aufrechterhaltung des Bekämpfungserfolges und um den Viehhandel in die benachbarten Provinzen Trient und Bozen nicht zu gefährden, ist in diesem Jahr eine weitere Untersuchung notwendig.

Im Einvernehmen mit den obgen. Organisationen und in Absprache mit den Provinzen Bozen und Trient werden im HERBST (1.10.-31.12.) bei allen Rindern im Alter zwischen 2 Monaten und 2 Jahren Blutentnahmen zur Untersuchung auf BVD/MD durchgeführt. Weiters

wird im Frühjahr 2001 bei allen noch nicht untersuchten Kälbern ab einem Alter von 2 Monaten eine Blutuntersuchung auf BVD/MD vorgenommen.

Periodische Untersuchungen auf Bang, Leukose und IBR/IPV

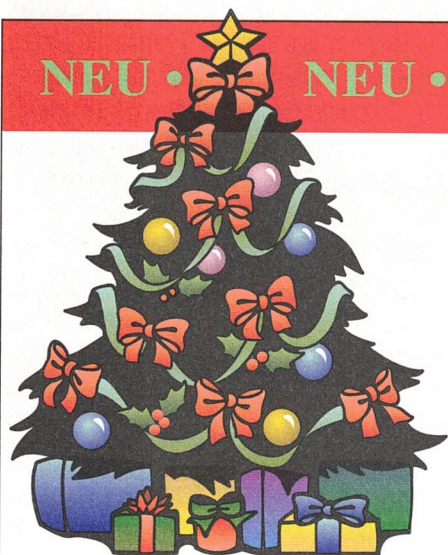
Mit den Entscheidungen der Kommission wurde Österreich die amtliche Anerkennung der Freiheit auf Bang, Leukose und IBR/IPV vor der EU zuerkannt.

Zur Aufrechterhaltung der Seuchenfreiheit Tirols sind im Zuge des obgen. Bekämpfungsprogrammes auch Untersuchungen auf diese Tierseuchen durchzuführen. Dafür werden bei Rindern ab einem Alter von 2 Jahren in 20% der Rinderhaltungsbetriebe jeder Gemeinde Tirols Blutentnahmen vorgenommen.

Der Erfolg der Bekämpfungsprogramme ist maßgeblich von der Verantwortung der Tierhalter abhängig. Insbesondere ist darauf zu achten, dass zugekaufte Tiere auf BVD/MD- Antigen untersucht sind und aus Bang-, Leukose- und IBR/IPV- freien Betrieben stammen. Aus Sicherheitsgründen sollten die Rinder nach dem Zukauf einer nochmaligen Blutuntersuchung unterzogen werden.

Für eine ordnungsgemäße Durchführung der genannten Blutuntersuchungen wird um die erforderliche Hilfeleistung der Tierhalter ersucht.

*Landesveterinärdirektor
HR Dr. Wallnöfer*



NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU • NEU

Christbäume aus Dölsach

BLAUFICHTENKULTUR

Selber aussuchen, schneiden, mitnehmen.

Eine vorweihnachtliche Einstimmung für die Familie

Fam. Fasching, Gödnach 8, Tel. 68344 oder 73231

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten : 1922

(Neue Postablage) Am 1. Mai wurde im Gasthose "Zur Wacht" am Iselsberg bei Dölsach eine ganzjährig wirksame Interessentenpostablage errichtet. Sie wird mit dem Postamte Dölsach einerseits durch die täglich (außer Sonntag) verkehrende Postbotenfahrt Winklern i. R. - Dölsach, andererseits durch den jeden Montag, Mittwoch und Freitag verkehrenden Landbriefträgergang Dölsach - Iselsberg - Stronach verbunden.

Aus Osttirol 1922

Dölsach (Tage des Heils und der Gnade) sind vorbei. Missionsrennovation, gehalten von drei Patres Kapuziner. Sie verstanden es vortrefflich die Lehren des Heils in anziehender milder Form mit wahrhaft apostolischem Eifer uns vor Augen zu halten. Die Zahl der andächtigen Teilnehmer an derselben nahm von Tag zu Tag zu und erreichte Sonntag zum Schlusse den Höhepunkt. Glückliche alle, welche diese Gnadenzzeit eifrig benützen. Ein inniges Vergelt's Gott den Hochw. Missionären für ihre Bemühungen. Kirchlicher Gottesseggen begleitet sie in ihrer zukünftigen Missionstätigkeit.

Aus Osttirol 1922

Dölsach (Versammlung) Am Sonntag den 18. Juni nach dem vormittägigen Spätgottesdienst wird Dr. Schöpfer in Dölsach, Tirolerhof, eine Versammlung abhalten. Alle christlichen Frauen und Männer von Dölsach und Umgebung sind zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Lienzer Nachrichten : 1922

Dölsach nicht mehr Schnellzugshaltestelle Wie uns mitgeteilt wird, halten die Züge 409 - 410, das sind der Vormittag-Schnellzug aus der Richtung Villach und der Nachtschnellzug aus der Richtung Innichen in Dölsach nicht mehr. Demnach sind die Fahrpläne und Kursbücher richtig zu stellen.

Tiroler Volksbote : 1922

Dölsach, 5. Februar (Die Glocken) Die schon seit Herbst erwarteten Glocken sind endlich gestern, 4. Februar, mit dem Abendzuge angekommen. Ein Lichtsignal am Bahnhof und Böllersalben verkündeten diese Freude der nächsten Umgebung. Deren feierlicher Einzug in Gemeinde und Kirche muss wegen der Feier des vierzigstündigen Gebetes an den Faschingstagen ein paar Wochen verschoben werden. Hoffentlich zu Ostern wird das liebliche Geläute das fröhliche Alleluja verkünden. Pustertal : (Glockeneinzug)

Sonntag, 18. Februar, war der langersehnte Tag des Glockeneinzuges. Schon am Vorabende verkündeten zahlreiche

Böller das Freudenfest. Kirche und Ortschaft waren reichlich beflaggt und festlich geschmückt. Zwei zierliche Triumphbögen wiesen auf die Ankunft willkommener Freunde hin. Um zwei Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung. Sieben Herolde auf bunt geschmückten Pferden eröffneten denselben. Zugleich ließ die Ortsmusikkapelle ihre fröhlichen Weisen erklingen. Sodann folgten die bekränzte Schuljugend und Kranzjungfrauen mit Fahne. In kurzer Unterbrechung fünf mit Tannen- und Fichtenzweigen, bunten Bändern und Fähnchen geschmückten Glockenwagen mit den sechs Glocken, drei Patenwagen mit Paten, vierundzwanzig Mann bewaffneter Landsturm mit der im Kriege gegen die Franzosen eroberten schleißigen Kriegerfahne, einer Kanone

und dem Spingesermädchen mit dem Kabel auf der Schulter (Anna Weingartner). Der Landsturm schritt hinter der Kriegerglocke. Im Vordergrund derselben in Trauerkleidern gehüllte Frauen (Waldner, Marinelli), im Hintergrunde der Friedensengel mit gesenktem Schwerte und der Friedenspalme (Maria Bondorfer). Nach dem dritten Patenwagen St. Martinus, unser Kirchenpatron hoch zu Ross (Schimmel) in römischer Soldatenrüstung (Mich. Kalser). Allgemein bewundert wurden die vier zarten Englein, welche regungslos, je zwei vorne, zwei rückwärts, die Frauenglocke umgaben. Im fünften Glockenwagen war die größte Glocke,

an deren Vorderseite ein kleiner Knabe und ein kleines Mädchen in ältester hiesiger Tracht ihren Sitz hatten (Mair und Kuenz), während hinter der Glocke Fürstin Austria mit dem Babenbergerwappen thronte (Frau Maria Defregger Vorstehersgattin). Das übrige Gefolge bestand aus den Nationalschützen, Musikkapelle, Feuerwehr mit Hauptmann hoch zu Ross (Josef Pfeifhofer, Vöstl), Heimkehrer, Jugendhort, Jünglinge, hochw. Seelsorgsgeistlichkeit, Sängerkor, Staatsbeamte, Gemeindevertretung, Ehemänner und Frauen. Hochw. Herr Pfarrer, sb. geistl. Rat Karl Bergmeister, hielt eine sehr schöne Anrede, welche die Freude über die Ankunft der Glocken und den Dank für alle am Werk Beteiligten zum Ausdruck brachte. Drei Burschen trugen laut und voll Begeisterung herrliche von einer Frau Dominikanerin verfasste Gedichte vor, deren Inhalt selbst Männern Tränen entlockte. Der Sängerkor stimmte ein Glockenlied an. Man schätzte die Anzahl der Teilnehmer und Zuschauer auf 10.000 bis 12.000. Alle Einheimische, wie Fremde, verließen befriedigt den Festplatz, denn die Feier übertraf die schönsten Erwartungen. Zum Schlusse wurde in der Pfarrkirche ein feierliches Te Deum gehalten.



Die Dölsacher Tanzmusikkapelle am 2. Februar 1921 in Villach. Links hinter der Zither: Alois Defregger „Gasser Lois“, Leiter der Kapelle; rechts hinter der Zither mit der Geige: Marzell Pondorfer „Weber“ (Vater des heute 95-jährigen Josef Pondorfer); an der Baßgeige (re.) Josef Plankensteiner „Oberhofer Sepp“; sitzend vor der Baßgeige mit schiefem Hut: Johann Moser „Brugger Hansl“. 2. Reihe sitzend links von der Zither: Lehrerin Lucie Mayr, hinter ihr mit Geige: Johann Straganz „Wendl Hansl“. Foto: Archiv Gemeinde Dölsach



Elternverein der Volksschule Dölsach

Jahresbericht 2000 des EV Dölsach

✓ Kinderfasching - Rosenmontag 2000:

Wie in den letzten Jahren, so veranstaltete auch heuer der Elternverein wieder einen Kinderfasching mit Maskenumzug. Unzählige Einzelmasken und Pärchen, sogar ein großes Ungeheuer, machten die Straßen von Dölsach unsicher.

Tanzspiele, Playback-Einlagen und buntes Treiben sorgten anschließend im Kultursaal für ausgezeichnete Stimmung.



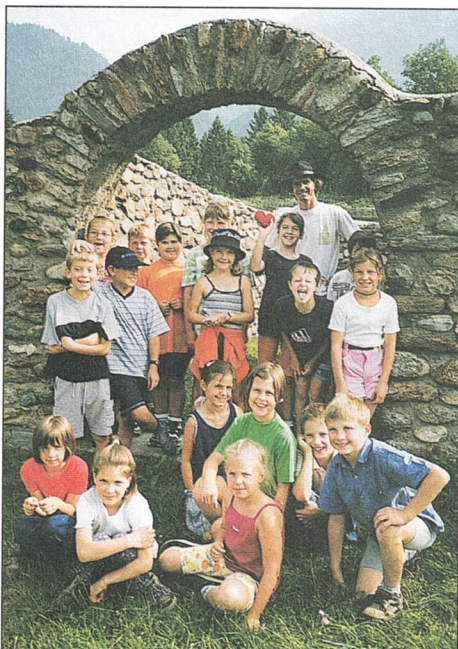
Viele Masken zierten den Rosenmontag 2000 (Obfrau mit Sohn).
Foto: DI Franz Mair



Ein Riesenungeheuer machte die Straßen von Dölsach beim Kinderfasching unsicher. Foto: DI Franz Mair

✓ Vortrag von Mag. Arthur Salcher am Sonntag, 28. Mai 2000:

In Zusammenarbeit mit Volksschule und Kath. Bildungswerk konnte der Elternverein Mag. Salcher, einen Theologen mit Ausbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung für einen Vortrag zum Thema "Was unseren Kindern mitgeben? - Woran sollen sie sich einmal orientieren können?" gewinnen.



Schüler der VS Dölsach mit Lehrer Michor Wolfgang beim Römerfestl.
Foto: Elternverein Dölsach

In Zusammenarbeit mit Volksschule und Kath. Bildungswerk konnte der Elternverein Mag. Salcher, einen Theologen mit Ausbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung für einen Vortrag zum Thema "Was unseren Kindern mitgeben? - Woran sollen sie sich einmal orientieren können?" gewinnen.

✓ Römerfest in Aguntum:

Am 3. Juli 2000 wurde für unsere

SchülerInnen die Zeit um 2000 Jahre zurückgedreht. Bei einem Römerfest konnten sie den römischen Alltag hautnah erleben. In einem Stationenbetrieb lernten sie Mosaik zu verlegen, rasten mit röm. Rennwagen durch die Decumanus 1 Sinister und übten sich als Händler auf der Decumanus Maximus, der damaligen Hauptstraße.

✓ Schwimmkurs im Schwimmbad Dölsach:

In den letzten zwei Juliwochen erlernten 15 Kinder unter der kundigen Anleitung von Busslehner Monika und Resl Susanne Springen, Tauchen und Schwimmen. Bei Freude, Spaß und Spiel waren Wasserscheu und -angst gleich vergessen.

Obfrau Marianna Oberdorfer



Der Schwimmkurs zählt zu den jährlichen Fixpunkten.
Foto: Elternverein Dölsach

Singkreis Dölsach

Chorausflug in die Toskana

Einen Höhepunkt unter den verschiedenen Veranstaltungen, die der Singkreis Dölsach aus Anlass seines 20-jährigen Bestandsjubiläums durchführte, stellte zweifellos die Reise des Chores in die Toskana dar. Die Fahrt führte am 2. September von Lienz zuerst nach Bozen, wo der in Geschichte und Kunstgeschichte bestens beschlagene Franziskanerpater Dr. Willibald Hopfgartner zur Gruppe stieß, um sie



Dom von Siena

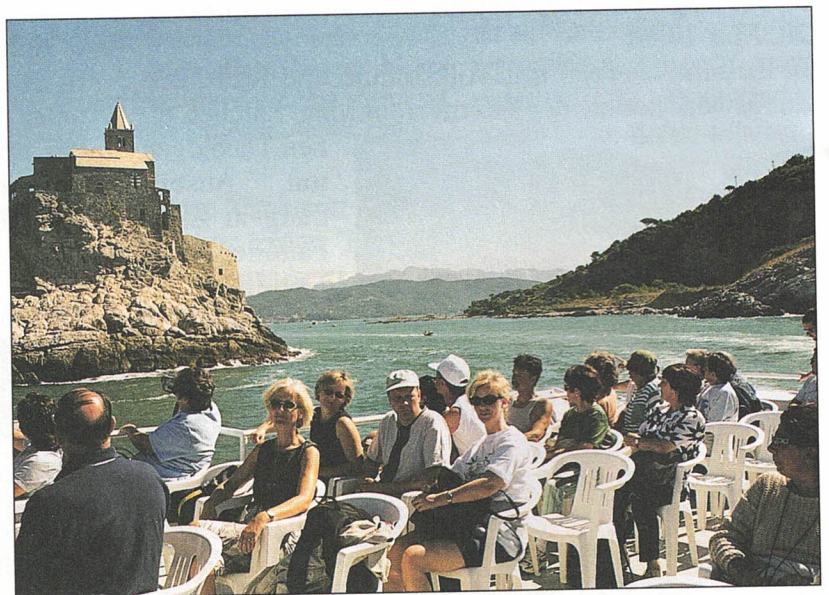
während der Tage in Italien zu begleiten. Über Trento, Verona, Modena, Bologna und Firenze ging es auf der Autobahn bis nach Siena, dem ersten Ziel der Reise. Unterwegs erzählte Pater Willibald über italienische Geschichte und Politik der Vergangenheit und Gegenwart. Er kommentierte die Gegend, durch die wir fuhren, und die rechts und links des Weges angetroffenen Burgen, Kirchen und anderen Sehenswürdigkeiten. Er gab Auskunft über den Wein- und Obstanbau im Alto Adige, das Autobahnnetz, die Feinheiten der italienischen Gastronomie, den Apenin - kurz, wir konnten mit seiner Hilfe so richtig in die oberitalienische Gegend einsteigen. Ein kurzer Sprachkurs in "wortlosem Italienisch" machte uns klar, dass mit der Mentalität auch die Bedeutung der Gestik wechseln kann.

Die lange Fahrt wurde kurzweilig durch die launigen Ausführungen und wir erreichten Siena in fröhlicher Stimmung. Das in der Siesta liegende Hotel wurde aufgeweckt und mit viel Gelächter die Zimmer bezogen.

Noch am selben Nachmittag führte uns ein erster Besuch in die Stadt des hl. Bernardin und der hl. Katharina von Siena. Wir genossen die freundliche Betriebsamkeit, schlenderten durch die Altstadt, bewunderten die alten, schönen Häuser und Palazzi und beschnupperten ein erstes Mal den Dom, in dem wir am nächsten Tag die Sonntagsmesse gestalteten. Viele geschichtliche und kunstgeschichtliche

Details weckten erst das richtige Verständnis für das, was sich dem staunenden Auge darbot. Der Hauptplatz, beherrscht vom Palazzo Pubblico, war für den zweimal im Jahr stattfindenden Palio adaptiert, wo die Contrade ihre Pferde gegeneinander ins Rennen schicken. Wer dort die Atmosphäre bei einem Glas Wein oder einem Cappuccino genießen will, macht Bekanntschaft mit der Geschäftstüchtigkeit der Italiener.

Der nächste Tag führte uns am Vormittag ins Dommuseum mit den Ikonen des Duccio di Buon-insegna. Dann war es Zeit für "unseren" Gottesdienst. Wir "füllten mit Schalle" von Chr. Willi bald Gluck jubelnd die Hallen des Domes und ließen uns dabei von der ausgezeichneten Akustik unterstützen. Auch die anderen eher volkstümlichen



Mit dem Schiff entlang von Cinque Terre

Messgesänge strahlten im hohen Raum zu unserer und der Kirchenbesucher Freude. Großes Lob erteilte uns der Monsignore, wir ernteten sogar den Applaus der Zuhörer nach dem Ende des Gottesdienstes.

Der Nachmittag brachte uns in die sanft wellige Hügellandschaft der Toskana außerhalb von Siena nach Pienza. Auch die kleine, nach österreichischem



Der Singkreis in Florenz. Fotos: Singkreis Dölsach

Vorbild erbaute Kirche füllten wir mit unseren Stimmen. Trotz vorangegangener Ferien verhalfen uns die steinernen Mauern zu ungeahnter Klangfülle.

Noch einmal an diesem Tage erklang unser Gesang in der alten romanischen Basilika von Sant' Antimo, die sich bei unseren Klängen plötzlich mit Zuhörern füllte. Die besinnliche Andacht verwandelten wir in festlichen Schall und boten so den anwesenden Besuchern ein besonderes Erleben des Kirchenraumes. Der folgende Tag überwältigte uns mit einer kaum zu fassenden Fülle von Eindrücken. Geschickt wählte der erfahrene Reisebegleiter einige Höhepunkte aus, denn Florenz an einem Tag kennenzulernen, ist nicht möglich. So sahen wir auf der Piazza della Signoria die berühmten Skulpturen und die umgebenden Bauten.

Den großartigen Dom und das Baptisterium konnten wir, wie auch die Uffizien, nur von außen bewundern. Bei dieser Menge von Touristen ist ein Eintreten nur durch stundenlanges Warten zu erkaufen. Santa Croce hingegen würdigten wir auch von innen - ist sie doch die mächtigste Kirche des Franziskanerordens und damit in gewisser Weise Heimatboden für Pater Willibald. San Miniato al Monte hatte neben seiner wunderbaren Architektur auch einen Orgelspieler, der die Weihe des Raumes unterstrich. In Santa Maria Novella hingegen erklangen unsere Stimmen wieder zur Ehre Gottes.

Leider mussten wir am letzten Tag in Cinque Terre auf unseren bewährten Führer, den bereits eine andere Reisegruppe erwartete, verzichten. Doch Kaiserwetter und eine malerische Gegend ließen auch den letzten Tag zu

einem wunderbaren Erlebnis werden.

Natürlich war viel zu wenig Zeit für alle Sehenswürdigkeiten. Die meisten von uns werden diese Fahrt jedoch als Anstoß für künftige Reiseplanungen nehmen - mit oder ohne Sängerkollegen. v.m.

Vorankündigung:

*Dölsacher Adventsingen
am Freitag (Maria Empfängnis)
8. Dezember 2000, 20.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dölsach*



Großer Erfolg bei Wiederaufführung von Patterers „Rantigem Dorf“

Insgesamt viermal war im vergangenen September für Freunde der Schreibkunst von Heimatdichterin Gertraud Patterer sowie für Fans der Dölsacher Theaterwerkstatt, das Epos "Das rantige Dorf" zu sehen. Die Aufführungen fanden im Nikolsdorfer Schloss Lengberg statt. Freunde von Freiluftaufführungen fanden einen zauberhaften Rahmen im Innenhof des imposanten Schlossgebäudes vor. Obwohl anfangs ungewohnt für alle



Schloss Lengberg - der malerische Innenhof bot die ideale Kulisse für das Bühnenprojekt „A rantiges Dorf“.

Schauspieler, brachte der unmittelbare Kontakt zwischen Zuschauern und Akteuren reizvolle Aspekte ins Spiel. Viermal



Heiße Szenen unter frischem Herbsthimmel. Die Theaterwerkstatt Dölsach hat mit diesem Projekt „Freilicht-Qualität“ bewiesen. Fotos: Antonia Michor

insgesamt fanden diese "Nikolsdorfer Schlossspiele", ausgerichtet von den routinierten Spielern der Theaterwerkstatt statt, und boten damit ein wohl allerletztesmal Gelegenheit zu Erleben dieses über weite Strecken bedrückenden Spiels um menschliche Ausbrüche und Abgründe.



„OPA WILL HEIRATEN“

Neues Lachstück der Dölsacher Theaterwerkstatt

Bereits fest am Inszenieren und Produzieren für ihren neuen Schwank sind die Lachmuskelspezialisten der Theaterwerkstatt. Obwohl die Aufführung erst im Jänner nächsten Jahres über die Bühne gehen wird, herrschen bereits relativ fieberhafte Vorbereitungsarbeiten, um das Stück "Opa will heiraten" an die Lachsälven des "Irren Theodors" (letzte Aufführung im vergangenen Winter) zumindest heranzuführen, wenn nicht sogar zu übertreffen. Worum es dabei geht ist rasch erzählt: Alois, der Großvater vom Leitner hat sich Zeit seines Lebens eine ganze Menge Geld erspart. Dabei ist er ziemlich geizig. Nicht einmal seine Familie kann ihm auch nur einen Schilling herauslocken, obwohl sie ganz notwendig eine Finanz-



„Opa will heiraten“ Erste Leseprobe mit der neuen Spielleiterin Hilde Wainig.

spritze brauchen würde. Von seiner Verwandtschaft demgemäß unter Druck gesetzt, sinnt der Alois auf Vergeltung. Sein einfallreicher Freund Michael rät ihm, eine Heiratsanzeige in der Tageszeitung als die seine auszugeben. Naturgemäß fällt die Familie daraufhin aus allen Wolken. Um nur ja alle von der Echtheit "seines" Inserates und damit seines baldigen Heiratswillens zu überzeugen, kommt Freund Michel als Frau Gudrun verkleidet und spielt die Brautanwärterin des heiratswütigen Opas. Anderl, der Bräutigam von Enkelin Lisbeth verkleidet

sich nun ebenfalls als jüngere, liebestolle Interessentin, um die alte Gudrun auszusteichen. Michel und Anderl kämpfen also -unerkannt- um die Gunst des Opas. Da erscheint Anni, die Schwester von Opa Alois, die einzige, die ihren Bruder richtig zu nehmen weiß. So verlangt sie als erstes, dass der Opa alle Weiber sofort aus dem Haus schafft. Im Verlauf eines Streits werden die beiden "Rivallinen" handgreiflich. Die Masken fallen dabei und Opa ist mit einem Schlag beide unechte Bräute los. Auf Drängen von Schwester Anni rückt Alois schließlich



DerText bekommt den letzten Feinschliff - die Köpfe rauchen! Fotos: Antonia Michor

sein Sparbuch heraus und hilft zum guten Ende Tochter und Enkelin bei der dringenden Erfüllung ihrer Wünsche. Unter der kundigen Regiehand von Hilde Wainig bemühen sich folgende Schauspieler schon jetzt um den Lacherfolg bei den Zuschauern: Herbert Tschapeller als Opa, Andreas Köck als Freund Michael, Hilde Wainig als Tochter Traudl, Wilfried Walder als deren Mann, Doris Zandanell als Enkelin und Herbert Zeiner als deren Freund. Last but not least Hedi Fast als Opas Schwester Anni. Die Aufführungen von "Opa will heiraten" finden im Jänner 2001 im Dölsacher Tirolerhof statt. Nähere Einzelheiten entnehmen sie bitte den Zeitungen, Plakaten und Flugblättern vor der Veranstaltung.



Großartiges Gastspiel der Theatergruppe Liesing

Am 31. Oktober 2000 gab die Theatergruppe aus dem Lesachtal ein Gastspiel im Kultursaal des Tirolerhofes.

Die ambitionierte Theatergruppe aus Liesing wagte sich mit dem Stück "Kein Platz für Idioten" von Felix Mitterer an ein schwieriges Thema. Mitterers erstes Bühnenwerk zeigt die Lebenssituation eines geistig



Großartige schauspielerische Leistung: Der behinderte Wastl und der Alte! Foto: Antonia Michor

und körperlich behinderten Jugendlichen. Mit viel Einfühlungsvermögen spielten die Gastschauspieler auf der Tirolerhof- Bühne.

Die Theaterwerkstatt Dölsach freute sich über das zahlreich erschienene Publikum. Langanhaltender Applaus belohnte die Schauspieler und Organisatoren für ihre Bemühungen.

Wir danken auch herzlich der Raika Dölsach und der Gemeinde Dölsach für die Unterstützung!

Millenniumsgedächtnisfeier für Pater Edmund Pontiller

mit Bischofsamt und Gedenksteinenthüllung am 12. August 2000 in Szentegát, Südungarn, am Orte seiner Verhaftung durch die Gestapo

Am 11. August dJ brachte ein Osttiroler Bus 20 "wallfahrende" Reisetilnehmer, vornehmlich Angehörige und Verwandte der Familien Pontiller, Robitsch und Greil nach Pécs in Südwestungarn. Sie folgten einer Einladung des Diözesanbischofs der Stadt Pécs, um an der Millenniumsgedächtnisfeier für den infolge seiner Glaubensbezeugung 1945 von den Nazis hingerichteten Dölsacher Benediktinerpater Edmund Pontiller, teilzunehmen.

Die im Jahre 2000 allerorts in Ungarn ausgerichteten Millenniumsfeiern gehen auf den ersten König von Ungarn, Stephan, zurück. Dieser, später heiliggesprochene König, wurde um 1000 n. Chr. Regent. Er christianisierte das von seinem Vater erstmals geeinte Land. Unter seiner klugen Staatsführung wurde Ungarn eines der reichsten und führenden Länder Europas und errang die volle Anerkennung Roms und des Kaiserreiches. Diese vor 1000 Jahren erfolgte Staatsgründung und Christianisierung ist heuer, wie erwähnt, allerorts in Ungarn Anlass für kirchliche und weltliche Feiern, zumindest für die feierliche Überreichung der sogenannten Millenniumsfahne an jeden ungarischen Bürgermeister.

In den kleinen, südwestlich von Pécs gelegenen Dorf Szentegát, wo Pater Pontiller als Flüchtiger die letzten 4 Jahre vor seiner Verhaftung durch die Gestapo im Schloss von Baron Biedermann als Hauslehrer verbrachte, wurden die Reisenden aus Osttirol am 12. August dJ Zeugen einer besonders erhebenden Millenniumsgedächtnisfeier mit Gedenksteinenthüllung für Pater Pontiller, die der Initiative des Diözesanbischofs von Pécs, Exzellenz Mihaly Mayer zu danken ist.

Die Feierlichkeit, die im Gemeindepark stattfand, wurde eingeleitet durch ein Bläserquintett. Als

Ehrengäste nahmen teil und wurden vom örtlichen Bürgermeister offizielle begrüßt:

der apostolische Nuntius Erzbischof Karl - Josef Rauber
der Diözesanbischof von Pécs Mihaly Mayer
der Erzabt der Benediktinerabtei Pannonhalma Bischof Asztrik Várszegi

der Prior des Stiftes Lambach, OÖ, Pater Anselm Mayrl, OSB, (übrigens ein gebürtiger Abfaltersbacher)
der stellvertretende Staatssekretär für Religion und Kirchen Dr. Zsolt Semjén

der österreichische Botschafter Dr. Hannes Porias

3 Honorarkonsuln
2 Abgeordnete
14 Bürgermeister
die Verwandten von Pater Edmund, ua. seine Schwägerin Marianne Pontiller und seine Nichten, Schwester Oberin Maria Paula Pontiller, Helga Pontiller und Irene Robitsch sowie der Wiener Rechtsanwalt Dr. Georg v. Zimmermann Meinzingén, ein Neffe des Barons Biedermann, der bei diesem einige Jugendjahre ver-



Der Diözesanbischof von Pécs, Mihaly Mayer, der päpstliche Nuntius Erzbischof Karl-Josef Rauber, Erzabt Bischof Asztrik Várszegi.

brachte, bei Pater Pontiller ministrierte und von ihm Lateinunterricht erhielt.

Anschließend an die Begrüßung wurde vom apostolischen Nuntius unter Konzelebration des Diözesanbischofs, des Erzabts, des Priors von Lambach sowie mehrerer ungarischer Priester das feierliche Hochamt gehalten. Die musikalische Umrahmung gestaltete der Chor der Kathedrale von Pécs. Am Gottesdienst nahmen neben den Ehrengästen und Österreichern auch viele ungarische Gläubige und Bürger von Szentegát teil. In seiner inhalts- wie umfangreichen Festpredigt thematisierte der Diözesanbischof von Pécs das Christuswort: "Wenn sie mich verfolgen, werdet auch Ihr verfolgt". Am Schicksal von Pater Pontiller erinnerte er an die nicht gelungenen Diktaturen des vergangenen Jahrhunderts und an jene moralische Helden, die den

chaotischen Ideologien trotzend, den Mut hatten anders zu denken und zu handeln und dafür starben. Als einziger teilnehmender Zeitzeuge von Pater Edmund in Szentegát trug Dr. v. Zimmermann Meinzingén die Fürbitten vor.

Bei sengender Sonne schritt man nach dem Festgottesdienst zum verhüllten Gedenkstein, wo dessen Weihe sowie die Segnung der Millenniumsfahne vorgenommen wurden und der apostolische Nuntius in deutscher Sprache des hingerichteten Pater Pontiller gedachte. Die Übergabe der Millenniumsfahne und die Gedenksteinenthüllung waren dem Staatssekretär vorbehalten, der auch die Festansprache hielt. Auf der Marmortafel des Gedenksteins ist (ungarisch) graviert:

„Von diesem Ort wurde
Pontiller Edmund
Benediktinerpater (1889 - 1945)
als Opfer des Faschismus verschleppt“

Dieses Denkmal wurde von der Diözese Pécs und vom Amt der Regierugs - Kommissariats aus Anlass des ungarischen Millenniums aufgestellt.

Anschließend waren die Ehrengäste und alle Reisetilnehmer des Osttiroler Busses von Diözesanbischof Mayer in die nahegelegene Stadt Szigetvár zu einem opulenten Mahl geladen. Dort bot sich dann auch für die Verwandten von Pater Pontiller die Gelegenheit, die Exzellenzen und den Staatssekretär kennenzulernen, Gastgeschenke zu überreichen und der "fremden Nation" für diese fast beschämend großartige Initiative und Gedächtnisfeier zu danken.

Noch einmal rollte unser Bus nach Szentegát, wo die "Österreicher" unter der Führung des Zeitzeugen Dr. v. Zimmermann Meinzingén das inzwischen längst enteignete und devastierte Schloss seines Onkels, des Barons Biedermann, und auch jenen Trakt besichtigen konnten, wo Pater Pontiller gewohnt hat und von wo aus er im mai 1944 von der Gestapo verhaftet und



v.l. Richard Seiwaldstätter, Helga Pontiller, Benjamin Pontiller, Marianne Pontiller, Irene Robitsch, Franz Ropitsch und Sr. Oberin Paula Pontiller. Fotos: DI Franz Mair

verschleppt wurde. Auch die jetzt einsturzgefährdete Kapelle, wo der Flüchtlinge mit dem damaligen Ministrant Dr. v. Zimmermann Meinzingén die Messe gefeiert hat, wurde gezeigt.

Vor der fast 12-stündigen Heimreise war auch Gelegenheit, Pécs (zu deutsch Fünfkirchen) zu besichtigen. Diese Stadt ist mit 170.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Ungarns und das kulturelle Zentrum der Ungarn-deutschen (Donauschwaben). Die prägenden Baudenkmäler sind die romanische Kathedrale und 2 Moscheen aus der Türkenherrschaft von 1543 - 1686, welche letztere zu einer katholischen Kirche und einem Türkemuseum umfunktioniert wurden.

Am Ende dieser großartigen Gedächtnisreise sei von den Teilnehmern auch intern gedankt: Frau Marianna Pontiller und Herrn Franz Robitsch für alle Vorarbeit und die Beistellung des Gratisbusses, dem Lenker der Fa. Alpenland, Herrn Zeiner, für die launenfreie wie sichere Fahrt, Herrn Dr. Georg v. Zimmermann Meinzingén, dem landeskundigen und sprachgewandten Begleiter und Frau mag. Noémi Adorján, Sekretärin der Diözese Pécs für ihr herzliches Bemühen um uns. f.m.



Almosen und Edelweiß aus der Heimat!



Tourismusverband Dölsach - Aguntum

Urlaubstreue zu Dölsach

In Zeiten wo die Privatzimmervermietung überall beträchtliche Einbußen erlebt und viele Beherberger in Dölsach die Vermietertätigkeit beendet haben, ist es besonders erfreulich, immer noch überaus treue Stammgäste zu verzeichnen. Wie die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Dölsach, Helli Wibmer bei Gästeehrungen stets betont, ist es in erster Linie den Vermietern zu verdanken, die den Gästen eine freundschaftliche Atmosphäre für die Urlaubstage in Dölsach schaffen. Diese herzliche Zuwendung ist neben den landschaftlichen Reizen unseres Dorfes ein ausschlaggebender Faktor für die Beständigkeit unserer Stammgäste.

Trotz Nächtigungsverluste in fast allen Regionen können wir in der enormen Tourismuskonkurrenz sogar auf eine leichte Steigerung hinweisen (15,3%). Diese zu erreichen wird in Dölsach immer schwieriger, wenn nicht gar unmöglich, letztendlich auch infolge mangelnder Kom-



Fam. Buschhaus mit der Geschäftsführerin des TVB-Dölsach, Wibmer Helli (2. v. li.) Foto: TVB-Dölsach

fortangebote. Solange wir in dieser Richtung die Gästeanfragen nicht erfüllen können, muss ein großer Teil unserer Arbeit in der Organisation, Information und Freundlichkeit wieder Freunde und Bekannte zu einem Urlaub in Dölsach animieren. Die überregionale Webetätigkeit wird ja schon seit Beitritt zur Osttirol Werbung von dieser professionell durchgeführt. Für unseren Tourismusverband ist dieser Neue Osttiroler Weg mit großem finanziellen Aufwand verbunden. Über ein Drittel unseres Budgets fließt in diesen Posten. Wir hoffen daher,

dass viele Vermieter die angebotene 50%ige Förderung der Buchungsoffensive TIScover im Internet nutzen. (Informationen wurden vom TVB Dölsach weitergeleitet).

Die Urlaubsjubilare im Sommer 2000

Fam. Buschhaus aus Siegen belegt in diesem Jahr die Top-Position für Urlaubstreue. Sie verbringt bereits seit 30 Jahren ihren Urlaub bei Fam. Gomig Peter u. Agnes in Göriach und hat dort eine vertraute, liebevoll gewonnene zweite Heimat gefunden. Für diese Verbundenheit zu Dölsach bedankte sich die Gemeinde und der Tourismusverband Dölsach sehr herzlich. Der Bürgermeister, Josef Mair überreichte den wertvollen Band "Franz v. Defregger". Im fröhlichen Rahmen eines Grillfestes beim Gasthaus Marinelli und dem Platzkonzert des Tourismusverbandes mit der Franz v. Defregger Musikkapelle Dölsach fühlten sich die Jubilare besonders wohl.

Weitere Jubilare konnten gefeiert werden:

5 Jahre:

Fam. BEITEL, Bad Nauheim, bei Eder Rosmarie, Gödnach

Fam. Van den Bosch, Leuven / Belgien, bei Bergmeister Herbert, Stribach

Herr BAUMGARTH Dirk, Birstein, bei Klocker Emma, Gödnach

Fam. SCHLOZ; Eschenbach, bei Zwischenberger Chrysanth, Gödnach

10 Jahre:

Fam. WYNHOVEN; Holland, bei Stocker Martina, Dölsach

Fam. WABST; Dresden, bei Pondorfer / Rundblick

Fam. HOFKA, Vaihingen, bei Gomig Aloisia, Göriach

Fam. HIRCHE; Plessa, bei Eder Rosmarie, Gödnach

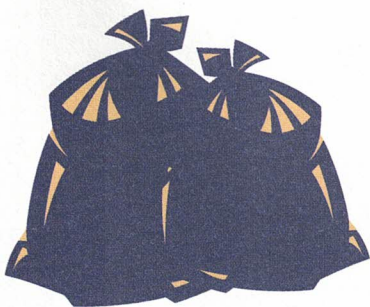
Frau SCHERMULY Rosi, Langenfeld, bei Gasthof Marinelli

20 Jahre:

Fam. HAUCK, Nauheim, bei Eder Rosmarie, Gödnach

Fam. BAUMGARTH, Birstein, bei Klocker Emma, Gödnach

Fam. IMHOF, Gießen, bei Zwischenberger Chrysanth, Gödnach



Fehlerhafte Müllsäcke!

In letzter Zeit ist es immer wieder vorgekommen, dass Müllsäcke (welche bei der Gemeinde Dölsach abgeholt wurden) an der Unterseite durchgebrochen sind.

Betroffene Personen können diese beschädigten Säcke bei der Gemeinde Dölsach abgeben und erhalten dafür neue.

Gratulationen und Glückwünsche & *DIES* und *JENES* ...

Am 3. Oktober feierte Pondorfer Josef im Rahmen seiner Familie den 95. Geburtstag. Auch Bürgermeister Josef Mair und die Musikkapelle Dölsach stellten sich als Gratulanten ein. Der rüstige Jubilar kam 1905 als ältestes von 6 Kindern des Ehepaares Anna und Marzell Pondorfer zur Welt. Nach 7 Jahren Volksschule arbeitete er schon als Kind in der elterlichen Landwirtschaft und Weberei mit. 1940 heiratete er Isabella Aichholzer aus Görttschach, in der er eine tüchtige Frau und Bäuerin fand. Aus ihrer Ehe gingen 3 Kinder hervor. 1941 musste Sepp in den Krieg einrücken und war in Russland stationiert. 1945 kehrte er nach mehrmonatiger Gefangenschaft heim und arbeitete von da an am elterlichen Bauernhof. Neben seinem Beruf als Landwirt war Weber Sepp als Brandschadensversicherungsvertreter sowie Fleischbeschauer tätig und erledigte die Müllentsorgung in der Gemeinde. Einige Jahre gehörte er dem Dölsacher Gemeinderat an und



Der Jubilar flankiert von den Maketenterinnen der MK-Dölsach. Foto: Pondorfer Lisi

verstärkte die heimische Feuerwehr und Musikkapelle. Besonders verdient gemacht hat er sich durch das jahrelange händische Läuten der Kirchturmglöcken. Durch sein handwerkliches Geschick wurde der Weber Sepp immer wieder von Gemeindebürgern bei verschiedenen Tätigkeiten

zurate gezogen, egal, um was es sich auch handelte. Solange es die Gesundheit erlaubte, gönnte sich der Jubilar keine Ruhe. Jetzt bewirtschaftet sein Sohn Sepp die Landwirtschaft. 1991 verstarb seine Frau Isabella nach langer Krankheit. Trotz seines hohen Alters ist Sepp geistig noch sehr rege, so darf das Lesen der Tageszeitung im Tagesablauf nicht fehlen, wobei verschiedene Be-

richte oft Anlass zu Diskussionen geben. Altersentsprechende körperliche Beschwerden muss der Jubilar hinnehmen, wobei er von seinen Kindern und der Enkelin Lisabeth betreut wird. Seine Angehörigen und Freunde wünschen noch viel Gesundheit und Lebensfreude.

SCHIBUS WINTERSAISON 2000/2001

Wie schon in den vergangenen Jahren, ist es uns auch heuer in Zusammenarbeit mit den Lienzer Bergbahnen und dem Tourismusverband Dölsach wieder gelungen, für die kommende Wintersaison 2000/2001 einen Schibus einzurichten. Zum 3. Mal können wir diese Serviceleistung (selbstverständlich kostenlose Inanspruchnahme) auch für die Strecke Obergöriach - Lienz anbieten.

Schibusfahrplan gültig:

A: tägl. vom 24. 12. 2000 bis 07. 01. 2001 und vom 11. 02. 2001 bis 18. 02. 2001
B: tägl. vom 24. 12. 2000 bis 02. 02. 2001 und vom 11. 02. 2001 bis 30. 03. 2001
C: Mo-Fr vom 24. 12. 2000 bis 07. 01. 2001 und vom 11. 02. 2001 bis 18. 02. 2001

Schibusfahrplan gültig:

24. 12. 2000 bis 07. 01. 2001
11. 02. 2001 bis 18. 02. 2001

GÖRTTSCHACH-ZETTERSFELD-HOCHSTEIN								GÖRIACH-ZETTERSFELD-HOCHSTEIN					
A8.44		A11.40	ab	Görttschach	an			A16.34	8.47	ab	Obergöriach	an	17.04
A8.42		A11.42		Gödnach				A16.33	8.48		Hochreide		17.03
A8.45		A11.45		Dölsach/Kreuzwirt				A16.30	8.50		Untergöriach (Wendl)		17.01
A8.47		A11.47		Stribach				A16.28	8.51		Dölsach Postamt		16.59
A9.00	B9.00	A12.00		Bahnhof		B16.15	C17.15	A16.15	8.52		Dölsach/S.Brücke		16.58
A9.05	B9.05	A12.05		Zetttersfeld/Talstation		B16.10	C16.54	A16.10	9.00		Zetttersfeld/Talstation		16.45
A9.20	B9.20	A12.20	an	Hochsteinbahn	ab	B16.10	C16.40	A16.10	9.10	an	Hochsteinbahn	ab	16.35

Zum Hochstein umsteigen am Bahnhof zu SB II. Vom Hochstein um 16.40 mit SB I, von Zetttersfeld Talstation um 16.54 mit SB II - jeweils umsteigen am Bahnhof.



Pfadfindergruppe Dölsach - Agunt

Kinder und Jugendarbeit - Beschäftigungstherapie oder steckt da „MEHR“ dahinter.

Wenn von uns Pfadis die Rede ist, dann denkt der Großteil der Bevölkerung an Spiele, Lagerfeuer und Sommerlager. Einige wissen sogar, dass Pfadis ein rotes Halstuch tragen, wieder andere haben sogar schon etwas von Versprechen und Überstellung gehört. Die Wenigsten aber wissen eigentlich, was Pfadfindersein bedeutet.

WAS SIND PFADFINDER?

Wir sind eine demokratische Organisation, die der Jugenderziehung dient. Die grundlegende Erziehungsarbeit baut auf dem Gedankengut von Lord Baden-Powell, dem Begründer der Pfadfinderbewegung, auf.

Wir fördern Gleichberechtigung und partnerschaftliche Zusammenarbeit der Geschlechter.

Wir stehen den Angehörigen aller Religionsgemeinschaften und Rassen offen.

Wir sind unabhängig von jeder politischen Partei.

Wir erziehen zum Frieden.

Wir fördern die internationale Verständigung und sind die von den zuständigen Weltverbänden (World Organization of the Scout Movement - WOSM, World Association of Girl Guides and Girl Scouts - WAGGGS) anerkannte Pfadfinder- und Pfadfinderinnenorganisation in Österreich.

Wir erziehen zu verantwortungsbewusstem Verhalten in unserer Umwelt und treten für deren Schutz aktiv ein.

Viele fragen sich auch: Was wollen eigentlich die "Pfadfinder." Wir haben für unsere Arbeit ein klar formuliertes Ziel, welches wir in altersangepassten Stufen kind- und jugendgerecht erreichen wollen.



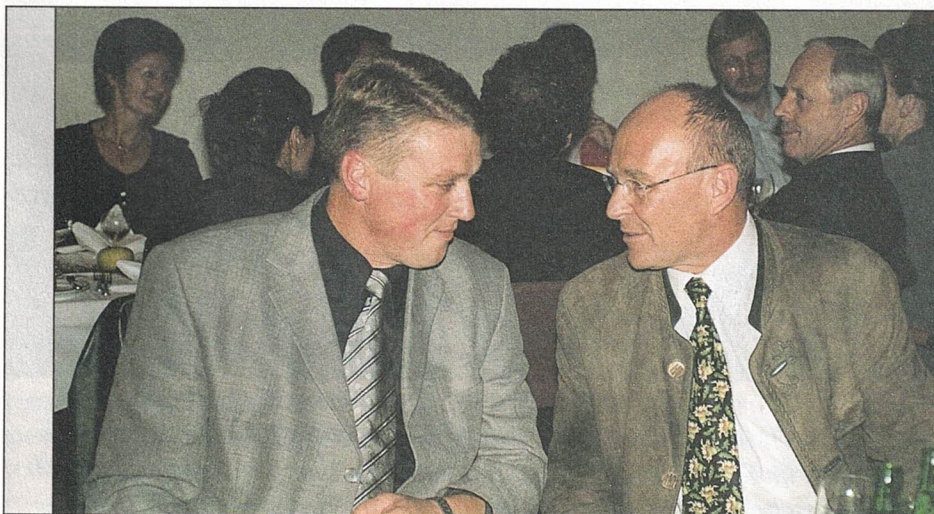
Die "Pfadis" bei einer ihrer vielen Aktionen. Foto: Pfadfinder Dölsach

ZIEL DER PFADFINDERARBEIT

Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen.

Um dieses Ziel zu erreichen, benötigen wir immer wieder engagierte Leute, die bereit sind, sich mit Kindern und Jugendlichen, deren Problemen und Wünschen auseinanderzusetzen. Selbstverständlich gibt es für die Leiter und Leiterinnen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten die von Interessierten kostenlos besucht werden können.

Wenn Sie Interesse an der Arbeit haben dann steht ihnen die Gruppenleitung sehr gerne für Information zur Verfügung (Unterwurzacher Franz, Stribach 38, Tel. 69736 od. 0699 10635103, e-mail ufrada@netway.at)



Am 13. Oktober 2000 waren die Bürgermeister des Bezirkes Schwaz zu Besuch in Dölsach. Bgm. Josef Mair begrüßte seine Amtskollegen im Tirolerhofsaal.

Der Bürgermeister benützte die Gelegenheit, um im Gespräch mit LR Konrad Streiter (re.) für seine Gemeinde in wichtigen Angelegenheiten vorstellig zu werden.
Foto: DI Franz Mair



SV TTT Dölsach überraschend Winterkönig

Heimliche Erwartungen sogar übertroffen

Aufgrund der Spielabsagen zu Saisonende konnte die Mannschaft des SV TTT Dölsach überraschend den Titel eines Winterkönigs erreichen. Mit einem Spiel mehr als Verfolger Kirchbach und zwei mehr als Sillian geht man mit knappen Vorsprung in die Winterpause. An der Spitze der 2. Klasse A wird sich ein Dreikampf um den Aufstieg entwickeln. Der Herbstmeister SK Kirchbach führt nach Verlustpunkten einen Punkt vor der Union Sillian und nur zwei Punkte vor dem SV TTT Dölsach. Aufgrund dieser Tabellensituation darf sich die Mannschaft des Sportvereins Dölsach in der 2. Klasse A berechnete Hoffnungen machen, im Frühjahr noch ein gewichtiges Wort um den Aufstieg mitzureden. Mit vier Siegen in Folge hatte die Mannschaft einen optimalen Start. Im Spitzenspiel gegen Kirchbach musste man die einzige, unglückliche Niederlage im Herbst hinnehmen. Darauf folgte ein kleines Tief. Bei zwei Remis (Grafendorf und Greifenburg) konnte man an die gewohnte Spielstärke nicht anschließen. Eine Flaute zum richtigen Zeitpunkt? Die Mannschaft steckte diesen Rückschlag rasch weg. In den verbleibenden acht Spielen siegte der SV TTT Dölsach sechs mal, nur gegen die SG Gitschtal und ASKÖ Dellach/Drau musste man sich mit einem Remis zufrieden geben. Die Mannschaft um Spielertrainer Eder Reinhard ist momentan Tabellenführer mit 34 Punkten vor dem SK Kirchbach (33), Sillian (29) und Ainet (28). (Zum Vergleich dazu: in der Saison 1999/2000 erreichte man mit 31 Punkten aus 26 Spielen den 10. Endrang.). Es kommen wohl nur mehr die ersten

drei Mannschaften für den Meistertitel in dieser Klasse in Frage, denn die viertplatzierte TSU Ainet hat bereits 9 Punkte Rückstand.

Ein Garant dafür, dass die Mannschaft nun an der Tabellenspitze steht ist sicherlich die gute Arbeit, die Spielertrainer Eder Reinhard seit Sommer diesen Jahres in Dölsach leistet. Er versteht es immer wieder, die richtige Mischung zwischen jungen bissigen Spielern und routinierten Akteuren zu finden und die Mannschaft auf jeden Gegner optimal einzustellen. Auch ein Vorteil war der 16 Mann Kader, der dem Trainer zur Verfügung stand. So konnte man in der bisherigen Meisterschaft teilweise vier und fünf Ausfälle verkraften und durch den ausgeglichenen Kader optimal kompensieren.

Um im Frühjahr dem SK Kirchbach und der Union Sillian um die Meisterkrone einen spannenden Fight liefern zu können wird es wohl notwendig sein, dass sich der Vereinsvorstand in der Winterübertrittszeit um die eine oder andere Verstärkung umsieht. Im Lager des SV TTT Dölsach wird auf eine Winterpause ganz verzichtet. Bis zum Trainingsstart absolviert man wöchentlich ein Hallenprogramm. Offizieller Trainingsbeginn soll dann, wie im Vorjahr, Anfang Februar sein. Ab diesem Zeitpunkt wird die Mannschaft konditionell mit wöchentlich drei Einheiten auf Vordermann gebracht. Die Meisterschaft beginnt für den SV TTT Dölsach mit einem Auswärtsspiel in Sillian am 24./25.3.2001. Auf diesem Wege gratuliert die Redaktion zum Erreichten und wünscht der Mannschaft noch viel Erfolg.



Im Rahmen des MS-Spieles SV TTT Dölsach gg. Fortuna Nußdorf/Debant fand als Vorspiel ein Vergleichskampf zwischen den Altherrenmannschaften aus Dölsach und Debant statt. Das Spiel der Kampfmannschaften konnte Dölsach noch sicher mit 2:0 für sich entscheiden, im Spiel der AH-Mannschaften musste man sich aber klar mit 0:4 geschlagen geben. Im Bild die beiden AH-Mannschaften (Debant in rot). Foto: Gietl Günther

Tabellenstand:

1. SV TTT DÖLSACH	15	10	4	1	32:9	34
2. SK Kirchbach	14	10	3	1	47:7	33
3. TSU Sillian	13	9	2	2	31:12	29
4. TSU Ainet	15	9	1	5	25:16	28
5. SG Gitschtal	14	7	4	3	38:23	25
6. UKAJ Lienz	15	6	3	6	24:29	21
7. SV Greifenburg	14	5	5	4	32:29	20
8. OSK Kötschach	14	6	2	6	22:27	20
9. ASKÖ Dellach/Drau	15	4	4	7	27:27	16

10. Union Virgen	15	4	3	8	25:36	15
11. SV Dellach/Gail	15	3	3	9	22:34	12
12. Nußdorf/Debant II	15	3	3	9	12:25	12
13. GSK Grafendorf	15	3	3	9	20:42	12
14. SV Berg/Drau	15	2	2	11	17:58	8

Vereinsinterne Top-Scorer:

Lassnig Erich	10 Treffer
Mair Thomas	6 Treffer
Brandstätter Gerhard	4 Treffer
Charamza Thomas	3 Treffer

SV TTT DÖLSACH - NACHWUCHSPARADE

Erfreulicher Weise kann man in Zukunft auf den Dölsacher Nachwuchs hoffen. In dieser Saison gelangen unseren Nachwuchskickern bereits beachtliche Erfolge, die sicherlich auf die gute Arbeit unserer Betreuerduos zurückzuführen sind.

Auf diesem Wege danken wir Rom Karl (U16), Dorer Christian/Steinbauer Reinhard (U12), Balukcic Ivo/Lukasser Elmar (U8) sowie Stocker Albert (Fußball-Kindergarten) für ihr ausgezeichnetes Werken und ihren selbstlosen Einsatz.

U-16: Endtabelle:

1. SV Mahldruck Lienz	8	8	0	0	52:8	24
2. Union Raika Matrei	8	4	0	4	34:22	12
3. SG Virgen/Prägraten	8	4	0	4	34:27	12
4. SPG St.Jakob/St.Veit	8	4	0	4	31:33	12
5. SV DÖLSACH	8	0	0	8	1:62	0

U-12: Endtabelle:

1. Lind	9	8	0	1	55:34	24
2. Winklern	6	6	0	0	46:6	18

3. Kötschach	7	6	0	1	58:19	18
4. Greifenburg	7	5	0	2	48:22	15
5. DÖLSACH	8	4	0	4	47:35	12
6. Irschen	8	3	1	4	54:45	10
7. Dellach/Grafendorf	8	3	1	4	35:28	10
8. Dellach/Drau	7	3	1	3	28:22	10
9. Oberdrauburg	8	1	2	5	19:49	5
10. Steinfeld	6	1	0	5	14:67	3
11. Weißensee	5	0	1	4	7:38	1
12. Gitschtal	7	0	0	7	19:67	0

Reserve:**Tabellenstand:**

1. ASKÖ Dellach/Drau	7	5	0	2	25:13	15
2. UKAJ Raika Lienz	8	4	1	3	16:19	13
3. SK Kirchbach	6	4	0	2	14:12	12
4. Union Raika Sillian	6	3	0	3	26:16	9
5. OSK Kötschach	6	3	0	3	11:17	9
6. SV TTT DÖLSACH	8	2	1	5	14:23	7
7. SG Gitschtal	6	2	0	4	12:17	6

Komm zum Sportverein!

Ein arbeitsreiches Vereinsjahr geht zu Ende - ein ebenso arbeitsreiches liegt vor uns. Der Vorstand des Sportvereines Dölsach hat sich auch für das kommende Jahr viel vorgenommen, um seinen über 400 Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Die Nachwuchsarbeit liegt uns besonders am Herzen, so nahmen im Jänner diesen Jahres über 80 Kinder am Skikurs teil und im Sommer werden mehr als 50 Kinder von unseren engagierten Fußballnachwuchstrainern betreut.

Wir hoffen, dass wir durch unsere kontinuierliche Nachwuchsarbeit und unser umfangreiches Programm auch Sie dazu animieren können, dem Sportverein Dölsach beizutreten.

Für das Jahr 2001 gelten folgende Beiträge:

Kinder (bis einschl. Jahrgang 1985)	S 50,-
Erwachsene (ab Jahrgang 1984)	S 100,-

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen und/oder dieses Angebot nutzen, überweisen Sie einfach den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2001 bis Ende Dezember auf unser Konto bei der Raika Dölsach Kto.-Nr.: 121.558 (Zahlscheine liegen in der Raika Dölsach auf).

Im Namen des Sportvereines wünschen wir besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins nächste Jahr.



Roswitha Goller und Edwin Meindl holten sich die Vereinsmeistertitel 2000

Die in der Zeit von 25.8 bis 16.9. ausgetragene Vereinsmeisterschaft der Tennisunion Dölsach konnte heuer neuerlich mit Rekordbeteiligung aufwarten. Nahezu 60 Vereinsmitglieder stellten sich der Herausforderung, den Besten im jeweiligen Bewerb unter sich auszumachen.

Bei launischem Spätsommerwetter konnten Dank der umsichtigen Turnierleitung von Lisi Pondorfer und Andreas Köck alle Spiele ohne Probleme zu Ende gebracht werden. Das Herren-Einzel Finale gestaltete sich zu einer eher einseitigen Begegnung zwischen dem ungesetzten Marco Staller und Edwin Meindl. Meindl, als klarer Favorit gehandelt, drückte diesem Finale von Anfang an seinen Stempel auf. Nur jeweils zu Beginn der beiden Sätze war Marco Staller in der Lage, das Spiel offen zu gestalten. Das Spiel endete 6/3 6/3. Somit errang Edwin Meindl nach 1996 bereits seinen zweiten Vereinsmeistertitel im Einzel.

Bei den Damen war von Anbeginn keine Favoritin auszumachen, denn die Vorjahressiegerin Pondorfer Lisi konnte verletzungsbedingt ihren Titel nicht verteidigen. Somit schien der Weg frei für Paula Müllmann (Vereinsmeisterin 1996 bis 1998) nach ihrer Babypause im Vorjahr ihren vierten Einzeltitel zu erringen. Im Finale, das auf Grund des Regens in der Halle ausgetragen werden musste, traf sie auf Roswitha Goller (Vorjahresfinalistin). Nach über zwei Stunden hartem Kampf konnte sich schließlich Roswitha Goller doch etwas überraschend über ihren ersten Einzeltitel freuen.

Im Damen-Doppel siegten Paula Müllmann und Erna Inwinkl nach Startschwierigkeiten klar mit 7:5 und 6:1

gegen Roswitha Goller und Maria Tschapeller. Im Mixed-Doppel kam es zur Wiederholung des Vorjahresfinals. Die Paarung Andreas Köck und Roswitha Goller setzte sich gegen Klaus Köck und Erna Inwinkl nach verlorenem ersten Satz (2: 6) mit 6:3 und 6:3 durch und verteidigten somit ihren Titel aus dem Vorjahr. Das Herren-Doppel gestaltete sich zu einem harten Kampf zwischen den Brüdern Köck und Jürgen Legerer/Edwin Meindl. Den Titel sicherten sich schließlich die Gebrüder Köck mit 6:2, 1:6 und 7:5.

Den Herren B-Bewerb gewann Routinier Wilfried Walder gegen Martin Neumayr knapp mit 7:5, 3:6 und 6:4.

Besonders hervorzuheben ist die große Teilnehmerzahl an Jugendlichen sowie deren erbrachte Leistung, was die gute Jugendarbeit im Verein unter Trainer Jürgen Legerer bestätigt. Der Jugendtitel ging an Marco Mietschnig, der sich gegen Rene Detomaso mit 7:5 und 6:3 durchsetzte. Bei den Mädchen siegte Corinna Matschnig vor Claudia Wilhelmer, Isabella Jakober, Anna Wibmer und Carmen Neumayr. In diesem Bewerb spielte jede gegen jede. Das Jugend-Doppel gewannen klar Rene Detomaso und Markus Striemitzer mit 7:5 und 6:1 gegen Harald Walder/Pauli Frick. Den Jugend U12-Bewerb

beherrschten Lorenz Keliny vor Niklas Mietschnig und Kaleb Mietschnig. Bei den Kindern setzte sich Phillip Keliny vor Miriam Mietschnig, Lisa Gratl, Sabine Marina, Corina Marina, Florian Reiter und Christian Reiter durch.

Auch in den Wintermonaten werden die Schläger nicht zur Seite gelegt. Das angebotene Wintertraining hat am 15. Oktober in der Tennishalle Debant begonnen und

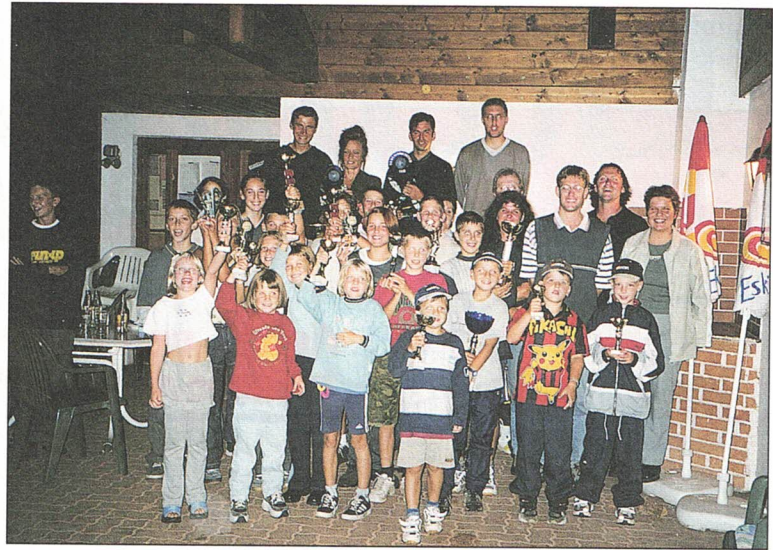


Die Vereinsmeister 2000, Roswitha Goller und Edwin Meindl.

wird sehr gut angenommen. Dies lässt darauf hoffen, dass die Tennisjugend auch in der kommenden Saison an die heurigen Erfolge anschließen kann.

Bei der abschließenden Siegerehrung bedankte sich Obmann Jürgen Legerer bei allen Teilnehmern und Sponsoren sowie bei der Turnierleitung für den unermüdlichen Einsatz sowie für die stets fair abgelaufenen Spiele. Er überreichte wertvolle Gutscheine und tolle Pokale sowie erstmals zwei von Reinhard Güttler gestaltete Wandertrophäen für die Vereinsmeister.

Mittlerweile sind die Plätze der Tennisunion Dölsach winterfest gemacht. Auch das, nicht nur bei Tennisspielern sehr beliebte Tennisüberl hat bis zur Eröffnung der Tennissaison 2001 geschlossen.



Die Preisträger bei der diesjährigen Vereinsmeisterschaft. Fotos: Tennisunion Dölsach

Dölsach - Open Jubiläumsturnier

Ende August veranstaltete die TU-Dölsach anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens des Vereins ein Jubiläumsdoppeltturnier, an dem wieder zahlreiche Spitzenspieler aus Osttirol und Kärnten teilnahmen. Von Obmann Legerer Jürgen und Köck Andreas bestens

Match im Tie-Break des dritten Satzes. Im Mixed-Doppel setzten sich Köstl/Sapinski (TCL) ebenfalls in zwei Sätzen durch. Bei der anschließenden Siegerehrung konnte Bürgermeister Josef Mair den Gewinnern schöne Sachpreise überreichen und die Gruppe



Die Preisträger im Damendoppel, v.re. Charamza Verena, Sapinski Gitti, Köstl Lore, Müllmann Paula und Zlöbl Maria flankiert von Obmann Legerer Jürgen (re.), Bgm. Mair Josef und Köck Andreas (li.).

organisiert, gelangen spannende und teilweise spielerisch hochklassige Bewerbe zur Austragung. Das Herrendoppel konnte die favorisierte Paarung des TCL Charamza/Jakober klar in zwei Sätzen gegen Obernosterer/Hörmann aus Kötschach für sich entscheiden. Härter umkämpft war das Damendoppel. Müllmann Paula von der TU-Dölsach und Albel Verena vom TCL mussten den ersten Satz klar an Sapinski Gitti und Zlöbl Maria abgeben, kamen dann aber besser ins Spiel und gewannen schließlich das



Die Preisträger im Herrendoppel, von li. Bacher Johannes, Walder Andreas, Köck Andreas, Jakober Alfred, Obernosterer Gregor, Charamza Thomas und Bgm. Mair Josef sowie Obmann Legerer Jürgen. Fotos Sepp Steiner

Minirock sorgte für die musikalische Umrahmung. Besonderen Dank gilt den zahlreichen Sponsoren, ohne die, die Durchführung eines solchen Turniers nicht möglich wäre.

Danke an:

Hagleitner Betriebshygiene, Raiffeisenbank Tirol, Dolomit Neuper GmbH, JD Dellacher, AWD, Intersport XL, Motor Franz, Baumax-x, Zürich Kosmos, Zimmerei Weingartner, Vobis, Vital Agunt.

Österreichischer Wirtschaftsband – Ortsgruppe Dölsach informiert:

Derzeit haben ca. 51 Betriebe ihren Firmenstandort in Dölsach gemeldet. Um der Bevölkerung unsere heimischen Unternehmen näher vorzustellen, werden wir in der nächsten Zeit in jeder Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung ein bis zwei Firmenporträts bringen.

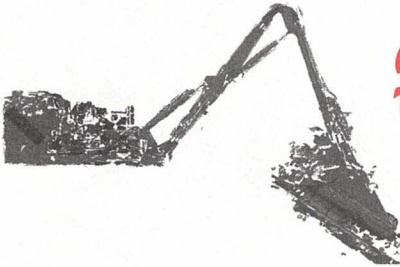
Obmann Hannes Weingartner

HANS GUMPITSCH

„Stadtlerhof“

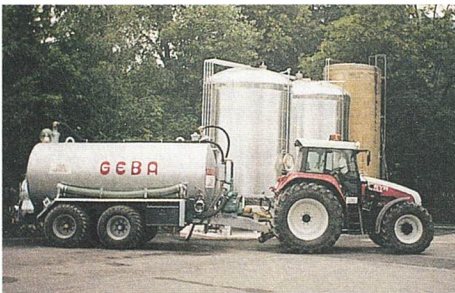
**Agrar- und Kommunalservice
Transporte und Straßendienst**

9991 Dölsach/Stribach 28
Tel. + Fax: 04852 / 61 5 16
Mobiltel.: 0664 / 2006687



Ein junges und dynamisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt der Kommunalen Dienstleistung

Gegründet 1999



Tätigkeiten im Kommunalen Bereich:

Schneeräumung
Streudienst
Böschungsmäharbeiten
Kehrdienst
Heckenschneidarbeiten
Kompostierung biogener Abfälle



Tätigkeiten im Transportbereich:

Jauche-, Gülle-, Molke- und Fäkalien-
transport mittels Großraumgülfass
Materialtransport mit bodenschonenden
Tandemachkippern
Mais- und Hackguttransport
mit Großraumkipper
Viehtransporte



Tätigkeiten im Agrarbereich:

Mäh-, Wende- und Schwadarbeiten
mit Großflächengeräten im
Grünlandbereich
Pflug- und Kreiseleggenarbeiten
im Ackerbau
Holzbringung mittels
Bodenzug
Sämtliche Frontladerarbeiten mit
diversen Zusatzgeräten



„Unmögliches erledigen wir sofort - Wunder dauern etwas länger“